

Tätigkeitsbericht

PH Zug
2020





Esther Kamm

Editorial von Esther Kamm, Rektorin	2
Editorial von Regierungsrat Stephan Schleiss	3
Hochschulleitung	4-6
Leistungsbereich Ausbildung	7-9
Leistungsbereich	
Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung	10-12
Leistungsbereich Forschung & Entwicklung	13-15
Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	16-17
Veranstaltungen an der PH Zug	18-21
Ausgewählte Publikationen	22-26
Übersicht Forschungs- und Entwicklungsprojekte	27-30
Erfolgsrechnung, Personalstatistik, Übersicht Mobilitätsaktivitäten	31
Studierendenstatistik	32
Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung	33
Organigramm	34
Impressum	36

Vom Analogen ins Digitale

Liebe Leserin, lieber Leser

Hochschulratspräsident Stephan Schleiss schreibt in seinem Editorial (S. 3), dass wir Covid-19 beim Namen nennen müssen, auch wenn wir über dieses Thema eigentlich gar nichts mehr lesen wollen.

Tatsache ist, dass Covid-19 auch an der PH Zug das dominante Thema im Jahr 2020 war (S. 4-6). Der Leistungsbereich Ausbildung musste den Lehrbetrieb kurzfristig vom Präsenzunterricht auf digitale Lehr- und Lernformen umstellen (S. 7-9). Da beim ersten Lockdown auch die gemeindlichen Schulen auf Fernunterricht wechseln mussten, fanden die Praktika der Studierenden nicht im gewohnten Rahmen statt: Die Studierenden unterstützten die Schulen beim Aufbau ihres Fernunterrichts und konnten so viel Neues lernen.

Auch die Weiterbildungsangebote konnten nicht mehr im Präsenzunterricht stattfinden. Beim ersten Lockdown mussten die meisten Kurse abgesagt bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden (S. 10-12). Im Verlauf der Zeit wurden aber immer mehr Weiterbildungsangebote online durchgeführt und so fanden im Studienjahr 2020/21 dennoch 179 Kurse statt (2019/20: 198).

Krisen bieten immer auch Chancen: Rasch den neuen Begebenheiten anpassen konnte sich die Beratungsstelle für Bildungsfachleute. Sie bot ihre Beratungsgespräche neu telefonisch

oder via Videokonferenz an. Das Angebot stiess auf grossen Anklang und wird in dieser Form auch in Zukunft beibehalten. Der Leistungsbereich Forschung & Entwicklung erzielte mit den zwei Covid-19-Projekten «Chancen trotz Corona» und «Schul-Barometer» national und international grosses (Medien-) Interesse (siehe S. 13-15).

Zum Glück gab es an der PH Zug auch ein Leben neben Covid-19. Mit der Reorganisation des Leistungsbereichs Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung, der neuen Professur «Mathematisches Denken und Lernen (MaDeL)» und der Dozentur «Deutsch als Zweitsprache (DaZ)» sowie den drei neuen Kommissionen für Diversity, Nachhaltigkeit und Qualität machte die PH Zug einen wichtigen Schritt in Richtung «Profilbildung». Weitere Meilensteine waren die Anmeldung zur Akkreditierung HFKG und die Schaffung des Repositoriums «ZuRo» für Open-Access-Publikationen.

Dass das Leben an der PH Zug trotz Covid-19 nicht stillstand, zeigen auch die zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte (S. 16-17 und S. 27-30) und Publikationen (S. 22-26), die im Jahr 2020 erschienen sind.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Esther Kamm, Rektorin

Die PH Zug 2020 in Kürze

- 348 Studierende (87 Studiengang Kindergarten/Unterstufe, 252 Studiengang Primarstufe, 9 Diplomerweiterungsstudium)
- 88 Studierende Vorbereitungskurs
- 2078 Anmeldungen Weiterbildungskurse (1121 Lehrpersonen mit mindestens 1 Anmeldung)
- 120 Mitarbeitende (81.3 VZÄ)
- Aufwand: 19,959 Mio. CHF

- Ertrag: 20,760 Mio. CHF
- Gewinn: 801 000 CHF
- Vierfacher Leistungsauftrag: Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung, Forschung & Entwicklung
- Zwei Forschungsinstitute und ein Zentrum: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB, Zentrum Mündlichkeit ZM

Die Dinge beim Namen nennen



Stephan Schleiss

Fast niemand nennt Voldemort – den Bösewicht bei Harry Potter – beim Namen und auch Putin soll den Namen seines schärfsten Kritikers meiden wie der Teufel das Weihwasser. Aber was sein muss, muss sein. Das elende Coronavirus muss hier prominent beim Namen genannt werden, obwohl wir es schon fast nicht mehr hören können.

Das Coronavirus hat den ganzen Tertiärbereich und damit auch die PH Zug empfindlich getroffen. Das Coronavirus hat die ganze Gesellschaft empfindlich getroffen. Dramatisch sind die Auswirkungen insbesondere dort, wo faktisch Berufsverbote ausgesprochen wurden. Im Bildungsbereich war und ist dies Gott sei Dank kaum der Fall. Trotzdem hielt das Coronavirus auch die PH Zug auf Trab und wirbelte die Agenda gehörig durcheinander. Glücklicherweise blieb den gemeindlichen Schulen nach dem Lockdown im Frühling 2020 ein zweites erspart, sodass die Praktika der Studentinnen und Studenten für den Rest des Jahres im Präsenzmodus stattfinden konnten. Da Lehrerinnen- und Lehrerbildung in vielen Bereichen auf Präsenz angewiesen ist, machte die PH Zug auch von den Ausnahmeregelungen des Bundes Gebrauch. Die PH Zug fand aber nicht nur für sich selbst gute Lösungen, sondern stand in der Krise auch den gemeindlichen Schulen zur Seite. Online wurde Unterrichtsmaterial bereitgestellt. Primarschülerinnen und Primarschüler wurden bei der Schliessung von Lernlücken, die der Fernunterricht gerissen hatte, unterstützt.

Dass gewisse strategische Projekte nicht wie geplant angegangen und umgesetzt werden konnten, liegt auf der Hand. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Ich bin felsenfest überzeugt, dass dies auch der Kanton als Geldgeber, als Besteller so sieht. Als Präsident des Hochschulrats stelle ich fest, dass der PH Zug das Krisenmanagement sehr gut gelungen ist. Ausbildung und Abschlüsse konnten sichergestellt werden, die PH Zug war in der Krise auch gegen aussen gut sichtbar und vernetzt. So muss es sein. Auch gutes Krisenmanagement und das riesige Engagement auf allen Ebenen – von der Rektorin bis zum Hausdienst – müssen beim Namen genannt werden. Es sei an dieser Stelle im Namen des ganzen Hochschulrats ganz herzlich verdankt.

Landammann Stephan Schleiss
Präsident Hochschulrat

Aus der Hochschulleitung: Betriebskontinuität und Diplomabschlüsse als oberste Ziele

Das Thema Covid-19 hat die PH Zug im Jahr 2020 stark geprägt. Die rasche Umstellung auf digitale Lehr- und Lernformen in Aus- und Weiterbildung, die Unterstützung der Schulen im Fernunterricht und neue Formen der Online-Zusammenarbeit standen dabei im Mittelpunkt. Wichtigstes Ziel war, dass die Studierenden des letzten Semesters ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten.

Covid-19: Lockdown und Betriebskontinuität im Frühling

Am Freitag, 13. März, entschied der Bundesrat, dass an den (Hoch-)Schulen ab Montag, 16. März kein Unterricht vor Ort mehr stattfinden darf. Die PH Zug musste sich innert kurzer Zeit so organisieren, dass der Betrieb jederzeit gewährleistet war, auch wenn die Gebäude für Studierende und Externe nicht mehr zugänglich waren und die meisten Mitarbeitenden ins Homeoffice wechselten. Vor Ort blieben die ICT, die Mediothek und die Kanzlei als Drehscheibe.

Eine besondere Herausforderung war die Umstellung des Lehrbetriebs auf digitale Lehr- und Lernformen. Die Dozierenden und Studierenden machten sich mit digitalen Tools wie Teams, Zoom oder Padlet bekannt. Da beim ersten Lockdown auch die gemeindlichen Schulen auf Fernunterricht umstellen mussten, fanden die Praktika der Studierenden in Form von Fernunterricht statt. Der Lerneffekt war dennoch sehr hoch. Die Studierenden erlebten eins zu eins mit, wie Schule angesichts einer Krise neu organisiert werden muss. Auch die Weiterbildungsangebote konnten nicht mehr im Präsenzunterricht stattfinden. Die meisten Kurse mussten beim ersten

Lockdown abgesagt, einige davon konnten aber bereits im Distance Learning durchgeführt werden. Die Beratungsstelle für Bildungsfachleute konnte sich den neuen Begebenheiten rasch anpassen und bot ihre Beratungsgespräche neu telefonisch oder via Videokonferenz an. Das Angebot stiess auf grossen Anklang und wird in dieser Form auch in Zukunft beibehalten.

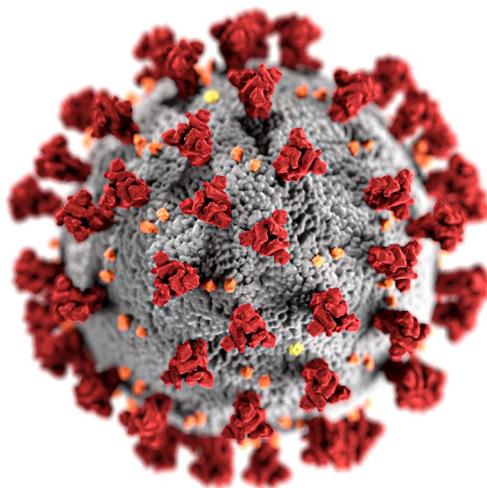
Zu Beginn des Lockdowns ging es auch darum, die passende Infrastruktur für den Fernunterricht und für die Arbeit im Homeoffice bereitzustellen. Für die PH Zug war es ein grosser Vorteil, dass sie bereits mit der Palette von Office 365 arbeitete und Apps wie Teams, OneNote, OneDrive oder Stream zur Verfügung standen und alle Dozierenden und Studierenden mit Laptops ausgerüstet waren.

Erste Lockerungen und Diplomfeier im Sommer

Ab dem 11. Mai durfte der Unterricht im Kanton Zug wieder an den gemeindlichen Schulen stattfinden und die Studierenden konnten ab diesem Zeitpunkt ihre Praktika im gewohnten Rahmen durchführen. Die PH Zug öffnete ihr Gebäude am 8. Juni für Studierende und Externe und erfreulicherweise konnte am 23. Juni die Diplomfeier im Theater Casino Zug unter Einhaltung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden.

«Normaler Studienbeginn» und zweite Welle

Zu Beginn des Herbstsemesters konnte ein Teil der Veranstaltungen an der PH Zug vor Ort stattfinden, was für die neuen Studierenden besonders wichtig war, weil sie ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Dozierenden persönlich kennenlernen konnten. Doch die Freude war von kurzer Dauer, da im Oktober alle Schweizer Hochschulen wieder auf Fernunterricht umstellen mussten. Auch wenn die PH Zug nach dem ersten Corona-Lockdown gewappnet war, bedeutete die erneute Umstellung von Präsenz- auf Fernunterricht für Studierende und Mitarbeitende wiederum eine grosse Herausforderung. Erfreulich war, dass gewisse Module weiterhin vor Ort stattfinden konnten. Der Bund hat in seiner Covid-19-Verordnung festgehalten, dass Präsenzunterricht in Unterrichtsfächern wie Sport, Musik oder Technisches Gestalten möglich ist. Auch die Praktika an der Volksschule konnten die Studierenden wieder wie geplant absolvieren.



Kleines Virus mit grossen Folgen.

Fazit Covid-19

In Anbetracht der grossen Herausforderungen bezüglich Pandemie kann die PH Zug folgendes Fazit ziehen:

- Das Krisenmanagement rund um Covid-19 hat sehr gut funktioniert. Die PH Zug konnte rasch auf die sich ständig verändernde Lage reagieren.
- Wie an anderen Bildungsinstitutionen kam es auch an der PH Zug zu einem grossen Digitalisierungsschub.
- Krisen bieten Chancen: An der PH Zug sind während der Coronazeit bemerkenswerte Projekte entstanden. Allen voran das Schul-Barometer am Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), das auf sehr grosses internationales Medienecho stiess ([Schul-Barometer.net](https://schul-barometer.net)). In der breit angelegten Studie hat das IBB die Auswirkungen von Corona auf die Schule in der Schweiz, Deutschland und Österreich erforscht.

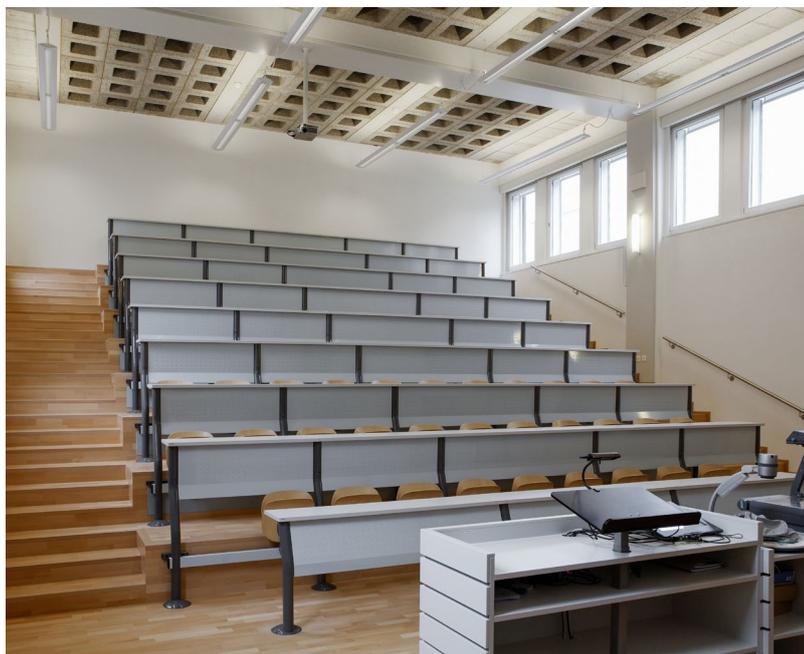
Im Projekt «Chancen trotz Corona» des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) unterstützten PH-Studierende Primarschüler*innen beim Ausgleichen von Bildungsnachteilen, die sich durch den Fernunterricht verschärft hatten. Das Engagement ist nicht nur auf grosses Interesse bei den Studierenden gestossen, sondern traf exakt das Bedürfnis von Familien und Lehrpersonen hinsichtlich individueller Unterstützung – auch im Hinblick auf die Zeit nach dem Fernunterricht.

Auf positives Echo stiess des Weiteren die von der Fachschaft Fremdsprachen für den Fernunterricht erstellte Plattform fremdsprachen.phzg.ch. Hilfreiche Unterlagen für den Englisch- und Französischunterricht für die Primarstufe, die Classroom Language Posters und die Affiches langage de classe, booklets for native speakers sowie booster booklets für schwächere Lernende fanden grossen Anklang.

Und das Wichtigste zu guter Letzt: Die PH Zug hat engagierte, verständnisvolle Studierende und Mitarbeitende, die mit grossem Verantwortungsbewusstsein und Engagement die Umstellung der Lehre auf Fernunterricht bzw. die Regelungen des Schutzkonzeptes mitgetragen haben. Herzlichen Dank dafür!

Im Jahr 2020 Profil weiter geschärft

Covid-19 hielt die PH Zug nicht davon ab, ihr Profil gemäss der Strategie 2019–2026 weiter



Leerer Hörsaal im Frühling 2020.

zu schärfen. Mit der neuen Professur «Mathematisches Denken und Lernen (MaDeL)» und der Dozentur «Deutsch als Zweitsprache (DaZ)» machte die PH Zug einen wichtigen Schritt in Richtung «Profilbildung». Die drei Kommissionen Diversity, Nachhaltigkeit und Qualität hat die PH Zug mit Blick auf die institutionelle Akkreditierung nach HFKG auf- bzw. ausgebaut. Erfreulich ist, dass wir voraussichtlich ab Herbst 2021 unseren Studierenden zahlbaren Wohnraum in unmittelbarer Nähe der PH Zug zur Verfügung stellen können (siehe S. 9).

Neu organisiert: Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung (WDB)

Ebenfalls strategisch neu ausgerichtet wurde der bisherige Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung. Seit 1. Oktober 2020 tritt er als «Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung (WDB)» auf. Neben den bisherigen Bereichen «Weiterbildung» und «Beratungsstelle für Bildungsfachleute» wurde der «Geschäftsbereich Dienstleistungen» aufgebaut. Das bereits bestehende Dienstleistungsangebot der PH Zug wurde an einem Ort zentral gebündelt und durch neue Angebote ergänzt und erweitert.

Akkreditierung HFKG

Mit der Zulassung zum Verfahren durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat hat sich die PH Zug offiziell auf den Weg gemacht, den Akkreditierungsprozess nach HFKG zu durchlaufen. Im 2020 hat die Projektgruppe intensiv an der Erstellung des Selbstbeur-



Der Unterricht fand vorwiegend im Digitalen statt.

teilungsberichtes sowie an der Planung der externen Begutachtung der PH Zug durch eine fünfköpfige Expertengruppe gearbeitet. Wenn alles planmässig verläuft, wird die PH Zug im Jahr 2021 die HFKG-Akkreditierung erlangen.

Internationalisierung gestärkt

Der Bereich der internationalen Austauschaktivitäten war 2020 stark von der Covid-19-Pandemie betroffen. Zahlreiche Studierenden- und Personalmobilitäten konnten nicht wie geplant durchgeführt werden. Erfreulicherweise fanden aber verschiedene Praktika im Rahmen des neuen Programms Nationaler Lehrpersonenaustausch sowohl in Zug wie auch in der Westschweiz statt. Ein Erfolg war zudem der positive Förderentscheid der Nationalagentur Movetia im Rahmen des internationalen Pilotprogramms für gegenseitige Studienreisen mit der Kadri Zeka University im Kosovo, an denen jeweils etwa 15 Studierende teilnehmen. Im 2020 wurde zudem ein Internationalisierungsfonds geschaffen, der künftig Partnerschaftsprojekte der Fachschaften unterstützt. Ebenfalls wurde ein darauf abgestimmtes Konzept zur Weiterentwicklung der Partnerschaften entwickelt. Ein Meilenstein wurde Ende des Jahres mit der Verabschiedung der neuen Internationalisierungsstrategie 2021–26 erreicht. Diese setzt neue Schwerpunkte insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

QM an der PH Zug

Die PH Zug lebt ein integriertes Qualitätsmanagement (QM) und will sichtbar machen, wie sie sich mit dem Thema «Qualität» auseinandersetzt. Beachten Sie die jeweiligen Infoboxen in diesem Tätigkeitsbericht (S. 9, 12, 15).

Das QM bildet einen Bestandteil der allgemeinen Managementaufgabe und wird in erster Linie in den Leistungsbereichen und Bereichen umgesetzt und verantwortet. Den Rahmen dazu bildet das umfassende QM-Konzept der PH Zug. Der QM-Bericht der PH Zug orientiert über die Qualitätsentwicklungen in den verschiedenen Organisationseinheiten, stellt Steuerungswissen zur Verfügung und benennt QM-Projekte. Gleichzeitig dient er als Grundlage für die QM-relevanten Aspekte im Geschäftsbericht zuhanden des Kantons Zug. Im 2020 verabschiedete der Hochschulrat das Konzept «Qualitätsmanagement an der PH Zug» und den «QM-Bericht 2019».

Ausblick

Covid-19 wird die PH Zug auch im 2021 weiter beschäftigen. Die Hochschulleitung ist überzeugt, dass Studierende und Mitarbeitende diese grosse Herausforderung weiterhin sehr gut meistern werden. Als nächster wichtiger Meilenstein steht die Akkreditierung HFKG an. Wir sind zuversichtlich, diese im Jahr 2021 zu erhalten.

Im Namen der Hochschulleitung: Esther Kamm, Rektorin; Clemens Diesbergen, Prorektor; Roger Blättler, Verwaltungsleiter

Weiterführende Informationen: phzg.ch

Und plötzlich läuft es ganz anders – Bericht der Ausbildungsleitung

Es liegt auf der Hand, dass die Corona-Massnahmen der Behörden für den Leistungsbereich Ausbildung das weitaus prägendste Thema im Jahr 2020 waren. Immer wieder waren kurzfristige Anpassungen an neue Rahmenbedingungen notwendig. Projekte mussten in den Hintergrund treten und erlitten Verzögerungen. Andererseits konnte viel Neues gelernt und zahlreiche kreative Lösungen für den Umgang mit den neuen Herausforderungen konnten entwickelt werden. Durch ausserordentliches Engagement der Mitarbeitenden in allen Funktionen gelang es, den Studienbetrieb auf zielführende Art und Weise aufrechtzuerhalten und viele der geplanten Entwicklungen trotzdem voranzubringen.

Studienbetrieb unter Corona-Bedingungen

Die Schliessung der Schulen aller Stufen Mitte März 2020 durch Beschluss des Bundesrats hatte als behördliche Massnahme eine Dimension, wie sie wohl die allermeisten von uns in ihrem Berufsleben noch nie erlebt hatten. Auch wenn sich eine gewisse Wahrscheinlichkeit dazu bereits vorher abgezeichnet hatte, war es doch ein plötzlicher und einschneidender Moment, als der Entscheid an jenem Freitagnachmittag kommuniziert wurde. Die grösste Sorge aus Sicht der Ausbildungsleitung bestand zunächst in der Frage, ob bzw. wie die Studierenden des letzten Semesters ihr grosses Abschlusspraktikum (Berufspraktikum) abschliessen können, wenn die Schulen geschlossen sind. Erst zwei der fünf Prak-

tikumswochen waren absolviert – was nun? Kurz nach der Kommunikation des Bundesrats trafen jedoch bereits die ersten E-Mails aus unseren Kooperationsschulen ein mit dem Hinweis, dass die Studierenden jetzt erst recht gebraucht würden. Ihre Mitarbeit war bei der Umstellung auf Fernunterricht, aber auch in der Schüler*innen-Betreuung etc. gefragt. Es gab also keinen Praktikumsabbruch, sondern eine Fortsetzung unter stark veränderten Rahmenbedingungen. Selbstverständlich mussten die Vorgaben seitens der Praxisleitung angepasst und pragmatische Lösungen dazu erarbeitet werden, wie das Praktikum auch formal korrekt abgeschlossen werden konnte.

Die Lehre wurde für eine Woche ausgesetzt, damit die Dozierenden den Wechsel zum Fernunterricht aufgleisen konnten und auch die Studierenden Zeit hatten, sich in die neue Situation einzufinden. Eine besondere Herausforderung stellte sich für die Fächer Gestalten, Sport und Musik, bei denen praktisches Handeln einen grossen Teil des Studiums ausmacht. Kreative Ideen, wie auch im Fernunterricht wirksam gelehrt und gelernt werden kann, waren überall gefragt, in diesen Fächern aber ganz besonders. Die Lösungen reichten von neuartiger Nutzung digitaler Aufzeichnungsmöglichkeiten über den direkten Online-Unterricht bis hin zum Versand von analogem Kleinmaterial, das anstelle der üblichen, in der Werkstatt vorhandenen Materialien konkretes Handeln ermöglichte.



Prorektor Clemens Diesbergen überprüfte an der Diplomfeier, ob der vorgeschriebene Sicherheitsabstand eingehalten wurde.

Allen Beteiligten wurde ein hohes Engagement abverlangt, damit Lehren und Lernen auch so gelingen konnten. Im Verlaufe des Semesters galt es zudem, für die weiteren Praktika angepasste Vorgaben und für die verschiedenen Prüfungen neue Formen zu entwickeln. Wie aber würde es mit der Diplomfeier aussehen?

Und doch eine Diplomfeier im Theater Casino Zug

Dass eine Diplomfeier im üblichen Rahmen mit 500 bis 600 Personen nicht möglich sein würde, zeichnete sich schon bald ab. Lange war es ungewiss, ob überhaupt eine Feier vor Ort stattfinden kann. Im wiederholten Austausch mit dem Vorstand der Studierendenorganisation (StudOrg) wurden verschiedene Varianten geprüft. Für die Studierenden hatte Priorität, sich vor dem Austritt nochmals mit den Kolleginnen und Kollegen treffen zu können. Während grosse Hochschulen alle Feiern schon früh absagen mussten, nutzten wir die Chance unserer überschaubaren Grösse und liessen den endgültigen Entscheid über die Form so lange wie möglich offen. So gelang es, im Juni zum ursprünglichen Termin doch noch eine Feier vor Ort durchzuführen. Es war die erste Veranstaltung, die im Casino Theater Zug nach dem Lockdown überhaupt wieder stattfand. Nicht wie üblich im Theatersaal, sondern im Festsaal und leider ohne die Angehörigen der Diplomandinnen und Diplomanden – aber doch

eine richtige Feier. Damit die Angehörigen auch einen Eindruck davon erhalten konnten, stellte die PH Zug zahlreiche schöne Fotos zur Verfügung.

Im Herbst nicht einfacher

Mit grossem Aufwand wurde für das Herbstsemester 2020 die Lehre der Ausbildung auf Halbgruppenunterricht umgestellt in der Hoffnung, damit das Semester möglichst bis zum Schluss mit Präsenzunterricht durchführen zu können. Das komplexe Setting mit im Wechsel einer Gruppenhälfte vor Ort und der anderen zu Hause war organisatorisch äusserst aufwändig und sowohl für Studierende als auch für Dozierende eine sehr grosse Herausforderung. Bezogen auf die Belastungssituation war der Beschluss, ab November an allen Hochschulen wieder auf Fernunterricht umzustellen, für die Beteiligten eine Erleichterung. Anders als im Frühling liess die neue Verordnung des Bundesrats Ausnahmen für Präsenzunterricht zu. Fächer wie Gestalten, Sport und Musik durften vor Ort unterrichtet werden, weil sie im Fernunterricht nicht zielführend bearbeitet werden können. Es gelang in der Abwägung zwischen gesundheitlichen Risiken einerseits und Ansprüchen an die Ausbildungsqualität andererseits, in diesen Fächern Präsenzunterricht weitgehend aufrechtzuerhalten. Sowohl die betroffenen Dozierenden als auch die Studierenden schätzten diese Möglichkeit grossmehrheitlich sehr.

Die Perspektive, nach dem Herbstsemester 2020 wohl auch noch ein drittes Semester vorwiegend im Fernunterricht durchführen zu müssen, erfüllt Dozierende, Studierende und auch die Ausbildungsleitung mit einer gewissen Sorge. Zwar können aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen viele neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens kennengelernt und erprobt werden. Ein Teil dieser Möglichkeiten wird die Lehre auch weiterhin anreichern, wenn wieder normalere Bedingungen herrschen. Aber auch wenn von allen Beteiligten sehr hohes Engagement eingebracht wird, sind auf die Dauer im Fernunterricht nicht dieselben Lernwirkungen zu erzielen wie durch eine gute Mischung von Präsenz- und Selbststudium.

Welches sind die Kernanliegen pro Fach?

Im Rahmen der Arbeits- und Weiterbildungstage des Kollegiums der Ausbildung wurden im vorangehenden Jahr Fragen nach der Sinn-

Hochschulratspräsident Stephan Schleiss überreichte die Diplome vorschriftsgemäss mit Handschuhen.



haftigkeit des Lehrbetriebs, zum Umgang mit der Stofffülle und zu einem Umgang zwischen Dozierenden und Studierenden auf Augenhöhe bearbeitet. An die Frage des Umgangs mit der Stofffülle und die von Studierenden und Dozierenden immer wieder monierte Mentalität des Abarbeitens von Aufträgen anstelle von vertieftem, sinnerfülltem Lernen schloss in diesem Jahr das Projekt an, für jeden Fachbereich die wichtigsten Kernanliegen zu bestimmen und zu beschreiben. So wurde wiederholt an den erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Prinzipien gearbeitet, die eine Absolventin bzw. ein Absolvent der PH Zug aus der Ausbildung im einzelnen Fachbereich mitnehmen soll. Es galt, sich auf die zehn wichtigsten Punkte zu beschränken und dabei im Auge zu behalten, was von einer Lehrperson in den ersten Berufsjahren realistischerweise erwartet werden kann. Die Auseinandersetzung um die Frage, was denn die zentralen bzw. prioritären Kernanliegen im jeweiligen Fach sind, führte in vielen Fachschaften zu einer angeregten Auseinandersetzung mit den Ansprüchen des eigenen Fachs. Ziel der noch nicht abgeschlossenen Arbeit ist es, einerseits ein internes Instrument zum Kommunizieren dieser Ansprüche unter den an der Ausbildung Beteiligten zu entwickeln und andererseits eine Leitlinie für Schwerpunktsetzungen genauso wie für inhaltlichen Verzicht im eigenen Fach zu gewinnen.

Mediendidaktische Weiterentwicklung

Ein Strategieziel der Ausbildung war und ist die Weiterentwicklung der Hochschullehre unter Einbezug der digitalen Möglichkeiten. Dazu wurde sowohl eine mediendidaktische Beratung eingerichtet als auch ein Gremium «Lehr-, Lernentwicklung» gebildet, in das jeder Fachbereich eine Vertretung delegiert und in dem bei Interesse auch Vertretungen anderer Leistungsbereiche mitwirken. Angesichts des plötzlichen Zwangs zur Umstellung auf Fernunterricht wurde in der Anwendung digitaler Tools vieles dazugelernt. Seitens der mediendidaktischen Beratung erfolgten Hilfestellungen auf verschiedenen Ebenen, unterstützt durch die Kollegen der ICT bei den technischen Fragen. So gelang es allmählich, in der digitalisierten Lehre den Unterricht über den Notfallmodus hinaus weiterzuentwickeln und auch Leitlinien für ein lernunterstützendes Vorgehen in schriftlicher Form zu erarbeiten.

Projekt «Studentisches Wohnen»

Nicht nur Schwieriges wie beispielsweise die Corona-Massnahmen, sondern auch Erfreuliches kommt manchmal unerwartet von aussen auf die PH Zug zu. So war es eine grosse und sehr schöne Überraschung, als sich ein Vertreter des Salvatorianer Ordens in Zug bei der Hochschulleitung meldete mit der Anfrage, ob die PH Zug ihr Wohnheim erwerben möchte, um ein Studierendenwohnheim zu betreiben. Schon seit längeren Jahren beschäftigte das Anliegen von günstigem Wohnraum für Studierende die Leitung der PH Zug. Nun schien hier eine Lösung von aussen zu kommen. Zwar kann die PH Zug keine Liegenschaften erwerben. Nach einem längeren Weg der Lösungssuche zeichnete sich jedoch ab, dass der Verein Maria Opferung, auf dessen Gelände das betreffende Gebäude im Baurecht steht, bereit war, das Gebäude zu erwerben und es der PH Zug längerfristig zum Betreiben einer Wohngemeinschaft zu vermieten. Die Verhandlungen sind weit fortgeschritten und eine Gruppe Studierender erhält im Rahmen eines Wahlmoduls Gelegenheit, Grundlagen für ein Betriebskonzept und Regeln des Zusammenlebens zu erarbeiten. Wir freuen uns sehr, dass es aller Voraussicht nach möglich wird, ab dem Herbstsemester 2021 Studierenden zahlbaren Wohnraum in unmittelbarer Nähe der PH Zug zur Verfügung zu stellen.

Clemens Diesbergen

Prorektor und Leiter Ausbildung

Weiterführende Informationen: [ausbildung.phzg.ch](https://www.phzg.ch/ausbildung)

Dozierendenbefragung und Einbezug Kooperationsschulen

Im Qualitätsmanagement der Ausbildung wurden im vergangenen Jahr zwei neue Elemente eingeführt und damit wichtige Perspektiven auf die Ausbildungsqualität ergänzt. Erstmals wurden mittels einer Fragebogenerhebung die Dozierenden zu ihrer Einschätzung des Ausbildungsganzen und zu einzelnen strukturellen Elementen der Ausbildung befragt. Die Fragen waren weitgehend analog zu solchen aus der Austrittsbefragung der Studierenden, was interessante Vergleiche zwischen Studierenden- und Dozierendeneinschätzungen ermöglichte. Eine entsprechende Diskussion der Ergebnisse fand im Rahmen des Weiterbildungstages im August statt. Ebenfalls neu einbezogen wurde die Perspektive der Rektorinnen, Rektoren und Schulleitenden unserer Kooperationsschulen, die zu ihren Erfahrungen mit Absolvierenden der PH Zug befragt wurden und dieser ein erfreuliches Zeugnis ausstellten.

Neu organisiert: Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung (WDB)

Per 1. Oktober 2020 wurde der Leistungsbe-
reich reorganisiert und tritt fortan als «Weiter-
bildung, Dienstleistungen & Beratung» (WDB)
auf. Neben den bisherigen Bereichen «Weiter-
bildung» und «Beratungsstelle für Bildungs-
fachpersonen» wurde der Geschäftsbereich
«Dienstleistungen» aufgebaut.

WEITERBILDUNG UND ZUSATZAUSBILDUNGEN

Angebote W&B 2020/21

Planmässig wurden die Angebote 2020/21
wiederum auf die Unterstützung der Lehr-
personen und Schulen zur Einführung des
Lehrplans 21 ausgerichtet. Die Ende April
publizierten rund 300 Weiterbildungskurse –
teilweise in Zentralschweizerischer Koopera-
tion – bildeten den Abschluss der dreijährigen
Schwerpunktsetzung (kompetenzorientierter
Unterricht, Lehrplan 21, Sek I plus, Medien und
Informatik). Unplanmässig war dann jedoch
bedingt durch Covid-19 der gesamte Verlauf,
dies sowohl bezüglich Publikation, Angebots-
nutzung wie auch Kursdurchführungen: Die
Publikation wurde coronabedingt um drei
Wochen aufgeschoben; die Anmeldungen
erfolgten reduziert (vgl. Statistik S. 33) und die
Durchführungen mussten teilweise abgesagt,
verschoben und/oder in der Form angepasst
werden. Angesichts dieser Tatsache konnte mit
179 durchgeführten Kursen (Zielgrösse 200)
dennoch ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Holkurse

Im Berichtsjahr durften 25 massgeschneiderte
Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen vor
Ort (Holkurse) bei Gruppen von sieben bis 100
Personen durchgeführt werden. Aufgrund der
Covid-19-Situation mussten neun Veranstal-
tungen auf das Jahr 2021 verschoben werden.
Hinsichtlich Themensetzung wurden nach
wie vor Themen rund um die Einführung des
Lehrplans 21 angefragt, u. a. Lernen dokumen-
tieren, Aufgabenkultur, Beurteilen im kompetenz-
orientierten Unterricht. Ausserdem haben
sich Gruppen von Fach- und Lehrpersonen mit
Themen wie Mathematik im Kindergarten,
herausforderndem Verhalten oder neuer Auto-
rität befasst.

Weiterbildung für Mitarbeitende TGS/SEB

Im Herbst 2020 konnten alle 22 Teilneh-
menden der Weiterbildung für Mitarbeitende
Tagesstrukturen/schulergänzende Betreuung

(TGS/SEB) ihre Weiterbildung erfolgreich
abschiessen und ihr Zertifikat entgegenneh-
men. Anfangs September 2020 startete der
15. Durchgang mit 25 Teilnehmenden aus den
Kantonen Luzern, Zug und Schwyz.

Weiterbildung Sek I plus

Die gemeindeweise Umsetzung des Projekts
Sek I plus endet nach sechsjähriger Laufzeit
mit dem Schuljahr 2020/21 und geht – nach
dessen Evaluation und Folgebeschlüssen
des Bildungsrates – über in den angepassten
regulären Betrieb. Mit dem Projektabschluss
werden das Kursleitungsteam aufgelöst und
die Kurse inklusive der speziell entwickelten
Lernplattform mit Filmbeispielen zur Umset-
zung der Elemente der Sek I plus ins reguläre
Angebot überführt.

Weiterbildung KomIn

Im September 2020 starteten zehn Teilneh-
mende aus den Bereichen Kita, Spielgruppe
und Kindergarten mit ihrer Weiterbildung
«Frühe Sprachförderung – Kommunikation und
Interaktion im Vorschulbereich – KomIn». Im
Zentrum dieses Angebots steht die alltagsinte-
grierte Sprachförderung für alle Kinder.

CAS DaZIK und IF-Modul DaZ

Im Jahr 2020 konnten 47 Absolvierende das
Zertifikat «CAS Deutsch als Zweitsprache und
Interkulturalität DaZIK» entgegennehmen.
Ende August 2020 startete der Zertifikatsstudi-
engang mit zwei ausgebuchten Kursgruppen in
eine neue Runde und im November 2020 zum
ersten Mal das «IF-Modul DaZ».

CAS DaZIK BB

Im September konnten die Teilnehmenden des
«CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkul-
turalität in der Berufsbildung DaZIK BB» ihr
Diplom entgegennehmen. Diese Weiterbildung
vermittelt Lehrpersonen und Bildungsverant-
wortlichen der beruflichen Bildung Wissen und
Praxiseinblicke hinsichtlich eines konstruk-
tiven Umgangs mit kulturellen Unterschieden
und der Förderung von Deutsch als Zweitspra-
che im Unterricht auf der Sekundarstufe II.

DIENSTLEISTUNGEN UND BERATUNG

Das bereits bestehende Dienstleistungsan-
gebot der PH Zug ist seit Oktober 2020 an
einem Ort zentral gebündelt und wird aktuell

durch neue Angebote ergänzt und erweitert. Die Angebotspalette umfasst momentan die Beratungsstelle für Bildungsfachleute, Fachberatungen, Themen der Schulentwicklung, Tagungsmanagement, die Mediothek sowie das Roberta Regio Zentrum Zug. Im Zuge der Reorganisation wurde der Leistungsbereich WDB personell neu organisiert und aufgestockt und der Webauftritt überarbeitet.

Leseförderung

Die Nachfrage nach Lesungen war im Jahr 2020 sehr gross, sodass leider nicht alle interessierten Klassen berücksichtigt werden konnten. Insgesamt fanden 72 Lesungen für 86 Klassen statt. Trotz Corona konnten alle fünf Lesewochen erfolgreich durchgeführt werden. Beim Leseanimationsprojekt B(a)uchladen fielen zwei der 16 Auftritte wegen des Lockdowns aus.

Im Sommer 2020 wurde nach vier erfolgreichen Jahren der B(a)uchladen für die Unterstufe beendet. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten begann dafür ein neues Projekt für die Mittelstufe I. Auch dieses Angebot stiess auf Anklang: Nach drei Tagen waren alle 16 Termine für das Schuljahr 2020/21 ausgebucht.

Sprach Austausch Kanton Zug

Die Beratung Sprach Austausch Kanton Zug unterstützt Schulen im Aufbau von Schulpartnerschaften, einzelne Lehrpersonen beim Suchen von Partnerklassen und beim Aufgleisen von Austauschaktivitäten, aber auch Schüler*innen, die gerne einen Aufenthalt in der Westschweiz absolvieren möchten. Aufgrund der speziellen Covid-19-Situation fanden die Austauschaktivitäten im Jahr 2020 primär ohne Ortsverschiebung statt.

Animation für Schulmusik

Als Mitte November 2020 in den Proben für das Grossprojekt «Mönsche uf Ärde» die letzten Tanzbewegungen, die letzten gesprochenen Worte und die letzten Töne ausgeklungen waren, wurde es leider coronabedingt still. Gerne hätten die Tanzcrew des Integrations-Brückenangebots Zug (IBA), die Jugendchöre Hünenberg und Steinhausen und die Big-Band der Kantonsschule Zug im Theatersaal Casino Zug ihr Bestes gezeigt, um jungen Immigrantinnen und Immigranten ein Gesicht und eine Bühne zu geben.

Obwohl vieles an Weiterbildungen sowie Vermittlungsprojekten nicht stattfinden konnte,



Weiterbildungskurse fanden im 2020 auch im Fernunterricht statt.

war die neue Leitung der Animation mit Simone Baumann und Daniel Hildebrand nicht weniger aktiv und arbeitete u. a. an einem neuen Webauftritt und realisierte coronataugliche Musikworkshops.

Roberta Regio Zentrum – World Robot Olympiad

Im Mai 2020 war die Regionalauscheidung der World Robot Olympiad geplant. Aufgrund der Corona-Massnahmen musste der Anlass in den November verschoben und letztlich online durchgeführt werden. Für alle Beteiligten waren dies neue Erfahrungen und eine spezielle Herausforderung. Die Aufgaben wurden von den Teams teilweise vorgängig gelöst, auf Video aufgezeichnet und für die Jury digital eingereicht oder über einen Live-Stream den Punkterichtern vorgeführt.

Mediothek

Die Corona-Pandemie, die damit verbundene Gebäude- und damit auch Mediothekschliessung (ausser für Mitarbeitende) sowie die Schutzmassnahmen, die regelmässig geändert werden mussten, forderten sowohl vom Mediotheksteam wie auch von den Benutzenden viel Flexibilität. Aufgrund der Schliessung wurden mehr als doppelt so viele Medien von Benutzenden nach Hause bestellt wie im Vorjahr (322 Postversandbestellungen via iluplus). Die Ausleihen insgesamt reduzierten sich jedoch um 22,3% gegenüber dem Vorjahr auf 9781. Die Mediothek wurde auch zu Zeiten, während denen die Lehre überwiegend im Fernunterricht erfolgte, von Studierenden als ruhiger und sicherer Arbeitsort genutzt. Beratungsangebote wurden mit entsprechenden Schutzkonzepten durchgeführt.

Im Dezember 2020 wurde die neue schweizweite Bibliothekenplattform SLSP (Swiss Library Service Platform) eingeführt, eine einheitliche Plattform für alle Uni-, Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken. Die Umstellung forderte vom gesamten Mediotheksteam eine aufwendige Einarbeitung – ausschliesslich in Form von Online-Schulungen, da die mit SLSP verbundenen Auswirkungen aufgrund einer neuen Bibliothekssoftware alle Bereiche des bibliothekarischen Arbeitens tangierten: Erwerben, Katalogisieren, Benutzung. Während diese Veränderungen für die Benutzenden unsichtbar blieben, erforderten die Erneuerung des Suchportals (Ablösung von iluplus durch swisscovery) und neue Benutzungsregelungen eine aktive Kommunikation gegenüber den Mediotheksbenutzenden.

Qualitätsmanagement WDB: Fokus Weiterbildung

Qualitätsmanagement in der Weiterbildung dient der Planung, Überprüfung und Optimierung der Einzelangebote wie auch der Analyse und Verbesserung der Leistungserbringung auf Systemebene.

Das WDB-Team arbeitet nach definierten Standards in der Durchführung, Auswertung und Optimierung seiner Angebote. Kursleitende der Weiterbildung verfügen über adäquate fachliche Qualifikation (Theorie und Praxiswissen), zielstufenbezogenen Erfahrungshintergrund und versierte erwachsenenbildnerische Kompetenzen.

Die WDB evaluiert ihr Kursangebot und die einzelnen Kurse regelmässig und zieht Rückschlüsse für künftige Angebote. Sie verfolgt die Kursevaluationen ihrer Kursleitenden über längere Zeiträume und tauscht sich mit den anderen Weiterbildungsstellen der Zentralschweiz aus.

Im Dezember 2020 wurde eine Online-Plattform für alle Hochschulbibliotheken eingeführt.



Beratungsstelle für Bildungsfachleute

Auch das Berichtsjahr der Beratungsstelle für Bildungsfachleute war geprägt durch die Corona-Pandemie. In der ersten Lockdown-Phase im Frühling gingen die Beratungsanfragen stark zurück: Die Schulen waren mit der Bewältigung der Krise und dem Fernunterricht beschäftigt. Erst im zweiten Halbjahr 2020 erreichten die Anfragen wieder normale Frequenzen, zumal mittlerweile die vielfältigen Erfahrungen mit Digital-Coachings auf viel Resonanz stiessen. Das digitale Angebot wird auf vielfachen Wunsch auch über Corona hinaus ein fester Bestandteil der Dienstleistungen der Beratungsstelle bleiben.

An herausfordernden Situationen mangelte es auch in Corona-Zeiten nicht: neue Zusammenarbeitsformen im Team, Druck seitens einiger Eltern (durch Verunsicherung und Überlastung beim Home-Schooling), eigenes Family-Management etc. Das Beratungsvolumen beläuft sich 2020 auf 473 Beratungsstunden (2019 auf 581) und hat sich gegenüber dem Vorjahr etwa um 18% reduziert.

Die Studierendenberatung wurde etwa im selben Umfang wie im Vorjahr genutzt (ca. 40 Coaching-Stunden). Im Fernunterrichtsmodus haben sich Stress- und Belastungsmomente zum Teil akzentuiert in Themen wie Zeitmanagement, Homeoffice-Routinen, Prüfungsdruck etc. Neu konnten sich freiwillige Lerntandems/Lerngruppen bilden, um im Verlauf des Studiums in Peer- und begleiteten Coachings die überfachlichen Kompetenzen zu stärken. Dieses Wahlangebot wurde bis anhin leider nur spärlich genutzt.

Die Mitarbeitendenberatung wurde mit 34 Coaching-Stunden (im Vorjahr 26) genutzt. Auch hier war der PH-Fernunterricht ein zusätzliches Belastungsmoment. Neu wurde im Rahmen der PH-Ausbildung von Praxislehrpersonen ein verpflichtender Coaching-Teil durchgeführt, um die eigene Rollenklarheit und -durchsetzung gezielt und individuell zu unterstützen.

**Fabiola Curschellas,
Leiterin Weiterbildung,
Dienstleistungen & Beratung ad interim**

Weiterführende Informationen:

[weiterbildung.phzg.ch](https://www.phzg.ch/weiterbildung.phzg.ch)

[dienstleistungen.phzg.ch](https://www.phzg.ch/dienstleistungen.phzg.ch)

[beratung-bildungsfachleute.phzg.ch](https://www.phzg.ch/beratung-bildungsfachleute.phzg.ch)

F&E: Covid-19 als Chance

Mit den zwei Projekten «Chancen trotz Corona» und «Schul-Barometer» ist die PH Zug national und international auf grosses (Medien-) Interesse gestossen. Im 2020 wurden die Professur «Mathematisches Denken und Lernen» und für Open-Access-Publikationen das Repositorium «ZuRo» geschaffen.

Ähnlich wie die Leistungsbereiche Ausbildung und Weiterbildung war im Berichtsjahr auch der Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (F&E) von der Pandemie-Situation erheblich betroffen. So mussten in kurzer Zeit Lösungen gefunden werden, wie Konferenzen, die zuvor als Präsenzveranstaltungen stattgefunden hatten, neu als Online-Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Das vom IBB organisierte «World Education Leadership Symposium», das im europäischen Raum seit 15 Jahren die grösste internationale Fachtagung zu Bildungs- und Führungsfragen darstellt, wurde 2020 virtuell durchgeführt. Mit 1200 teilnehmenden Expertinnen und Experten aus 90 Ländern war die Online-Tagung ein grosser Erfolg. Auch Dienstleistungen wie «Chancen trotz Corona» (IZB) oder wissenschaftliche Qualifikationen wie die Dissertationsverteidigungen von Judith Kreuz (ZM) und Nina Gregori (ZM) mussten virtuell vollzogen werden.

Trotz diesen teils einschneidenden Umstellungen konnten im Leistungsbereich F&E zahlreiche Projekte vorangetrieben und zum Abschluss gebracht werden. Dazu zählen etwa die Erarbeitung und Verabschiedung einer

«Open Access Policy», die Einrichtung eines «Fonds zur Förderung von Open-Access-Publikationen» sowie die dazu gehörende technische und konzeptionelle Realisierung eines institutionellen Repositoriums (ZuRo). Des Weiteren wurde das F&E-Bereichsstatut überarbeitet und mit den Statuten der anderen Bereiche harmonisiert. Auch die Regelungen «Umgang mit geistigem Eigentum» und «Professuren» konnten verabschiedet werden, womit wesentliche Grundlagen für die künftige F&E-Tätigkeit gelegt wurden.

Kern des Leistungsbereichs F&E sind das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) und das Zentrum Mündlichkeit (ZM). Mit der Ende 2020 eingerichteten und mit Prof. Dr. Kurt Hess besetzten Professur «Mathematisches Denken und Lernen» wird der Leistungsbereich F&E neu um einen weiteren wichtigen Pfeiler ergänzt.

IBB

Aufgrund der Covid-Pandemie wurde im Rahmen von «Responsible Science» – mit dem Aufgreifen von aktuellen gesellschaftlichen Problemen in der Forschung und der Rückbindung von Ergebnissen an Politik, Verwaltung und Praxis – im März das Schul-Barometer initiiert, dessen Ziel die Beschreibung und Einschätzung der aktuellen Schulsituation in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus Sicht verschiedener Personengruppen ist. Hierfür wurden für die aktuelle Situation



Das Schul-Barometer untersuchte, wie die Schüler*innen während Covid-19 zu Hause lernten.

relevante Themen untersucht und unterschiedliche Gruppen (Schüler*innen, Eltern, Schulleitungen, Mitarbeitende der Schule, Schulverwaltung/Schulaufsicht, Unterstützungssysteme) befragt.

Das IBB leistet mit dem Schul-Barometer einen Beitrag zum Erfahrungs- und Know-how-Austausch und konnte bereits wenige Wochen nach Schulschliessung handlungsrelevante Informationen für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung stellen. Insgesamt wurden 2020 weitere sechs Teilstudien initiiert und zudem das internationale Forschungsnetzwerk «Covid-19 Education Research» (CovER-Netzwerk) etabliert.

Die Befunde des Schul-Barometers und der Vertiefungsstudien wurden in knapp 20 Publikationen – im April wurde die erste Publikation im Waxmann Verlag veröffentlicht – sowie in 23 Fachvorträgen auf wissenschaftlichen und Praxistagungen berichtet. Das Medienecho war enorm; u. a. gab es zehn Fernsehbeiträge (SRF, ORF, ARD, ZDF usw.), 20 Radioberichte und rund 300 Zeitungstexte (Der Spiegel, Die Zeit, NZZ u. a.).

Vom 1. bis 4. September fand die World Education Leadership Symposium Online Conference WELSONline zum Thema «Covid-19 – Crisis in Society and Impact on Education: School Barometer in Germany, Austria and Switzerland» statt. Für die vier Halbtage hatten sich mehr als 1000 Bildungsexpertinnen und -experten aus der (Schul-)Praxis, Politik und Verwaltung, Wissenschaft, Stiftungen, Unternehmen und Vereinigungen aus über 80 Ländern weltweit angemeldet, um zur Covid-Krise und zur Schule von morgen zu diskutieren.

Darüber hinaus liefen die bereits initiierten und umfangreich angelegten Längsschnittstudien weiter – teilweise unterbrochen durch die Auswirkungen von Covid-19 – und Lehre und Vorträge wurden auf Online-Formate umgestellt.

IZB

Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) konnte im Berichtsjahr seine Tätigkeiten ausweiten sowie neue Kooperationen erschliessen.

So ist ein neues Projekt angelaufen, das «gute Praxis» im Umgang mit Migration und sozialen Ungleichheiten ausfindig und anderen zur Inspiration zugänglich macht. Im Zentrum stehen kreative, engagierte Bildungsfachleute, die gute Ideen umsetzen und damit zu mehr



Neuer F&E-Pfeiler: Professur «Mathematisches Denken und Lernen».

Chancengerechtigkeit und inklusiver gestalteten Schulen beitragen. Durch das IZB werden diese Ideen dokumentiert und disseminiert, zudem wird ein Forschungsprojekt zu Fragen der Professionalisierung durchgeführt.

Erfreuliche Formen der Zusammenarbeit mit Schulen sind auch im Rahmen des Projekts «Chancen trotz Corona» entstanden (s. Beitrag auf S. 16).

Im Bereich der internationalen Kooperationen konnte ebenfalls Neues begonnen werden.

In Zusammenarbeit mit der Universität Bern beteiligt sich das IZB an einem vom SNF geförderten Projekt, bei dem die Wirkung von Lehrerinnen- und Lehrerbildung in El Salvador untersucht wird.

Eine weitere Kooperation ist mit der Universität Heidelberg im Rahmen der international ausgerichteten Autumn School «Transculturality in Teacher Education» entstanden.

Zudem hat das neue Projekt «Controversial Political Issues» begonnen, bei dem gemeinsam

mit Kolleginnen und Kollegen der Universitäten in Tel Aviv und Stockholm Umgangsweisen mit kontroversen Themen im Migrationskontext erforscht werden.

Schliesslich konnte ein internationaler Studiengang «Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values» vorbereitet werden, der im Mai 2021 mit ca. 40 Teilnehmenden aus Ländern rund um den Globus starten kann.

Nebst diesen Neuerungen hat das IZB auch im Jahr 2020 zahlreiche Module in der Aus- und Weiterbildung durchgeführt und Dienstleistungen erbracht, sodass die enge Verzahnung zwischen Forschung und Entwicklung in ihren verschiedensten Formen weitergeführt und vertieft werden konnte.

ZM

Im Berichtsjahr sind am Zentrum Mündlichkeit (ZM) zwei Promotionen, die aus zwei verschiedenen SNF-Projekten hervorgehen, fertiggestellt und erfolgreich verteidigt worden: Judith Kreuz konnte ihre Arbeit zum ko-konstruierten Argumentieren im Frühling 2020 an der Uni Basel verteidigen, während Nina Gregori ihre Promotion zum Klassenrat im Herbst an der Universität Zürich abschliessen und verteidigen konnte.

Im Berichtsjahr wurden zwei PgB-Anträge erarbeitet und von swissuniversities bewilligt. Das zusammen mit den Pädagogischen Hochschulen PHBE, PH FHNW, PHTG und PHZH sowie den Universitäten Basel und Zürich eingereichte Projekt «Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik | nets21» (P9) verfolgt das Ziel, die Förderung des sprachdidaktischen Nachwuchses und den damit einhergehenden fachdidaktischen Forschungsdiskurs zu ermöglichen und langfristig zu sichern. Darüber hinaus geht es auch darum, ein interdisziplinär-fachdidaktisches Netzwerk mit gemeinsamen Forschungsperspektiven und Strukturen zu entwickeln – dies in enger Abstimmung mit ähnlichen Bestrebungen in den Fachdidaktik-Mastern der beteiligten PHs.

Das zweite PgB-Projekt ist das «kooperative Doktoratsprogramm Fachdidaktik» (P1), das in Kooperation mit der Universität Zürich und den PHs Graubünden, Schwyz, St. Gallen und Zürich von 2021 bis 2024 realisiert werden kann (s. Beitrag auf S. 16).

Wie schon in den Vorjahren hatte das ZM die Co-Leitung der AG Mündlichkeit (einer Arbeitsgruppe des Symposiums Deutsch-

didaktik) inne und war an der Organisation der jährlich stattfindenden sims-Tagung beteiligt (Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen). Während diese beiden im Januar stattfindenden Tagungen noch als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden konnten, mussten die Tätigkeiten des Forschungsnetzwerks «Schulsprachdidaktik» aufgrund der Pandemiesituation im Berichtsjahr mehrheitlich online durchgeführt werden. Auch die von Mitarbeitenden des ZM organisierten sechsten Dramapädagogik-Tage (Drama in Education Days) fanden online statt.

Stefan Hauser, Leiter Zentrum Mündlichkeit und zuständig in der F&E-Leitungskonferenz für den Bereich Kommunikation

Weiterführende Informationen:

forschung.phzg.ch; ibb.phzg.ch; izb.phzg.ch; zm.phzg.ch

Qualitätsmanagement

Die Überprüfung der Qualität der Forschung erfolgt u. a. über die akademischen Prozesse der Qualitätssicherung bei der Drittmittelvergabe (s. Forschungs- und Entwicklungsprojekte S. 16–17) sowie bei Publikationen (s. ausgewählte Publikationen Mitarbeitende S. 22–26). Die zahlreich erschienenen Publikationen in wissenschaftlichen Fachorganen haben Peer-Review-Verfahren durchlaufen. Ein weiteres Qualitätskriterium ist für die PH Zug, dass die Resultate ihrer F&E-Projekte auch für die Praxis relevant sind. Im 2020 sind u. a. Publikationen in den Zeitschriften Bildung Schweiz und 4bis8 sowie auf der Plattform Schulinfozug.ch erschienen. Mit den zwei Projekten «Chancen trotz Corona» und «Schul-Barometer» konnte via Medienberichte (u. a. NZZ, Der Spiegel, die Zeit, SRF, ORF, ARD, ZDF) das nationale und internationale Interesse breiter Bevölkerungskreise geweckt werden.

Ausgewählte F&E-Projekte

Kooperatives Doktoratsprogramm

Fachdidaktik

Die Pädagogischen Hochschulen Graubünden, Schwyz, St. Gallen, Zug und Zürich haben gemeinsam mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich 2017 das Kooperative Doktoratsprogramm Fachdidaktik geschaffen, um Doktorierende gemeinsam auszubilden. Nach der ersten vierjährigen Phase ist das Programm für weitere vier Jahre verlängert worden. Die Forschungsarbeit leisten die Doktorierenden primär an ihrer jeweiligen Pädagogischen Hochschule und promovieren zugleich an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Die beteiligten Hochschulen gehen nun einen wichtigen Schritt weiter. Neu kann die Philosophische Fakultät der Universität Zürich wissenschaftlich qualifizierten Dozierenden sowie Professorinnen und Professoren der fünf Pädagogischen Hochschulen das Promotionsrecht für eine Doktorarbeit im Rahmen des Kooperativen Doktoratsprogramms Fachdidaktik verleihen. Dies bedeutet, dass sie der Promotionskommission angehören und die Dissertationen mitbegutachten und -benoten können. Sie werden auch auf den von der Universität Zürich ausgestellten Abschlussdokumenten aufgeführt. Bisher konnten die Angehörigen der PH und FH nur als Zweitbetreuerin oder Zweitbetreuer Dissertationen begleiten, aber nicht begutachten.

Ermöglicht wurde das Kooperative Doktoratsprogramm durch das über PdB-Bundesmittel geförderte Programm «Kooperation zwischen Schweizer Fachhochschulen/ Pädagogischen Hochschulen und universitären Hochschulen im Bereich des Doktorats

(P1 TP2)», das auf die Stärkung der Fachdidaktik und die gemeinsame Betreuung von Doktorierenden zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen abzielt. Die enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Hochschulen im Rahmen des Doktoratsprogramms verbessert die Promotionsmöglichkeiten und fördert die Ausbildung von wissenschaftlich qualifizierten Expertinnen und Experten im Bereich der Fachdidaktik.

Chancen trotz Corona

Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) hat im letzten Frühling Schüler*innen unterstützt, die von der Umstellung auf Fernunterricht besonders herausgefordert waren. Während der Zeit des Lockdowns bestand für gewisse Kinder das Risiko, stark ins Hintertreffen zu geraten und dadurch in ihrem Lernen benachteiligt zu werden. Das IZB wollte diesem Umstand entgegenwirken und motivierte Studierende der PH Zug für ein Engagement. Gleichzeitig vermittelten Zuger Schulen Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf. So kamen 22 Tandems von Studierenden und Schülerinnen und Schülern zustande, die sich ab Ende April 2020 regelmässig virtuell trafen, um am Schulstoff zu arbeiten. Neben dem eigentlichen Lernen besprachen die Studierenden auch Fragen der Motivation und Arbeitseinteilung mit den Kindern. Das Projekt lief mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts bis zu den Sommerferien weiter. Denn erst in dieser Zeit konnten Lehrpersonen allfällige Lücken feststellen.

Neben der eigentlichen Unterstützung der Schüler*innen verfolgte das Projekt auch das Ziel, die Studierenden für das Thema der Chancengerechtigkeit zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. So standen Dozierende des IZB den Studierenden beratend zur Seite. In Webinaren gaben sie fachliche Inputs zu Themen wie Umgang mit Heterogenität oder sprachbewusstem Unterricht. Auch hatten die Studierenden in den Webinaren Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Das Projekt war ein grosser Erfolg. Das IZB erhielt doppelt so viele Anfragen von Lehrpersonen, als berücksichtigt werden konnten. Auch konnte das Projekt ein grosses Medienecho verzeichnen. Finanziell wurde es von der Stiftung Mercator Schweiz unterstützt.

«Let's talk»: Förderung verschiedener Facetten der Unterrichtskommunikation und des Lernens in Gesprächen wie z. B. die Auftrittskompetenz.



Weitere Infos: izb.phzg.ch > Projekte

«Let's talk!»

«Let's talk» ist ein partizipativ angelegtes F&E-Projekt, das den Fokus in einem doppelten Sinn auf den dialogischen Austausch richtet: Zum einen wird in diesem Rektoratsfondsprojekt auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Schulfeld abgezielt, indem sich das Projektteam aus Lehrpersonen aus der Praxis, aus PH-Dozierenden der Aus- und Weiterbildung sowie aus Forschenden des Zentrums Mündlichkeit zusammensetzt. Zum anderen geht es auch in thematischer Hinsicht um den Dialog, und zwar um die schulsprachdidaktische Förderung verschiedener Facetten der Unterrichtskommunikation und des Lernens in Gesprächen: z. B. Klassenrat, kooperatives Lernen, Zuhören, Auftrittskompetenz, Argumentieren, Elterngespräche etc. Um sowohl die Expertise als auch die Fragen von Lehrpersonen zu berücksichtigen und sie mit den Erkenntnissen der Forschung in einen dialogischen Austausch zu bringen, wird eine WebApp entwickelt, die es ermöglicht, dass Personen in der Praxis eine ihren Bedürfnissen entsprechende Gelegenheit bekommen, sich miteinander, aber auch mit den Forschenden und Dozierenden der PH Zug auszutauschen. Ein wichtiges Anliegen des Projekts «Let's talk» ist also der Anspruch, nicht nur über die Praxis, sondern auch mit der Praxis und für die Praxis Forschung und Entwicklung zu betreiben. Zu den Erkenntnisinteressen des Projekts gehört auch die Frage, welche Anwendungsweisen (z. B. auf mobilen Endgeräten) den Bedürfnissen einer zunehmend medienaffinen Lehrer*innenschaft gerecht zu werden vermögen. Im Dialog mit Lehrpersonen sollen gemeinsam vertiefte Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welche Art von Angebot den Nutzungsweisen und Bedürfnissen von Lehrpersonen verschiedener Stufen am ehesten entspricht und welche technisch-mediale Lösung diese Anforderungen am besten erfüllt.

Weitere Infos: zm.phzg.ch

«Impakt schulleitung»

«impakt schulleitung» stärkt und unterstützt Schulleitende von Schulen in schwachem sozialen Umfeld bei der Weiterentwicklung ihrer Schule. Um einen passgenauen schulischen Entwicklungsprozess in Gang zu setzen, bietet das Programm verschiedene Bausteine, die je nach individuellem Schwerpunkt zum Einsatz gebracht werden können: ein Akademieprogramm, Schulleitungscoaching, Schulentwicklungsbegleitung für Steuergruppen sowie einen Entwicklungsfonds. Das Schulleitungsprogramm hat eine Laufzeit von fünf Jahren (2015–2020).

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) unterstützt die Schulleitungen mit Hilfe des Self-Assessments Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM), das die Schulleitungen innerhalb der Projektphase bearbeiten und für sich oder gemeinsam mit ihrem Coach reflektieren können (bildungsmanagement.net/KPSM).

Darüber hinaus erforscht und evaluiert das IBB das Programm «impakt schulleitung» mit einer Begleitstudie, in der Veränderungs- und Entwicklungsprozesse der Schulen über einen längeren Zeitraum untersucht werden, um Gelingensbedingungen und Voraussetzungen für Schulentwicklung zu verstehen.

Bilanzierend lassen sich u. a. folgende Erkenntnisse formulieren:

- Voraussetzung für die wirksame Nutzung unterstützender Interventionen ist auf Seiten der Schule und der Schulleitung eine klare (verstehende und beschreibende) Analyse der eigenen Situation.
- Schulen sind unterschiedlich, auch in ihrer jeweiligen Belastung. Deshalb müssen unterstützende Interventionen an der je spezifischen Belastungssituation ansetzen, um grösstmöglichen Nutzen zu erzielen.
- Schulleitung ist der entscheidende «Change Agent», der Schulentwicklung forcieren, aber auch verhindern bzw. bremsen kann.
- Kooperativ geführten Schulen gelingt Schulentwicklung besonders gut.

Weitere Infos: bildungsmanagement.net/impakt

Veranstaltungen vor Ort und im Digitalen

Im Jahr 2020 konnten Covid-19-bedingt deutlich weniger Veranstaltungen als gewohnt stattfinden. Zahlreiche Anlässe mussten abgesagt werden. Einige fanden aber in digitaler Form statt.

Durchgeführte Veranstaltungen an der PH Zug

März

Partnerschaft mit dem Kunsthaus Zug

Lehrpersonen des Kantons Zug, Studierende und Mitarbeitende der PH Zug können am mehrmals pro Jahr stattfindenden «Kunstmittag» teilnehmen. Unter fachkundiger Leitung der Kunstvermittlung erkunden die Teilnehmenden jeweils Werke der aktuellen Ausstellung des Kunsthauses Zug und erfahren spielerische und didaktische Vermittlungsmöglichkeiten. Am 5. März wurde die Ausstellung «Fantastisch surreal» besucht und am 1. Oktober «BeZug – Werke der Sammlung».

kunsthauszug.ch

Christof Wolfisberg hielt eine «perfekt» vorbereitete Diplomrede.



Juni

Diplomfeier PH Zug

75 Studierende schlossen ihre Ausbildung an der PH Zug erfolgreich ab und konnten am 23. Juni an der Diplomfeier im Theater Casino Zug das Lehrdiplom entgegennehmen. Das Diplom wurde ausnahmsweise ohne Handschlag überreicht und die Diplomierenden stiessen von ihren Sitzplätzen aus mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen an. Trotz dieser Einschränkungen war die Freude gross, sich nach vielen Monaten im Fernunterricht nochmals treffen zu können, bevor alle ihren eigenen Weg ins Berufsleben antraten. Moderiert wurde die Diplomfeier von Clemens Diesbergen, Prorektor und Leiter Ausbildung der PH Zug. Für die musikalische Umrahmung sorgte Elias Ziegler, Musiker, Musicaldarsteller und Student der PH Zug. In seinem Grusswort beglückwünschte Stephan Schleiss im Namen des gesamten Hochschulrats die Jung-Lehrer*innen zum erfolgreichen Studienabschluss und wünschte ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Die Diplomrede hielt Christof Wolfisberg, bekannt als Hälfte des Plakatblätter-Duos «OHNE ROLF» und ehemaliger Seminarist des damaligen Lehrerseminars St. Michael Zug. Mit seiner «perfekt» vorbereiteten Ansprache, in der selbst die Trinkpausen des Referenten pingelig genau nach Plan verliefen, erinnerte er die frischgebackenen Pädagoginnen und Pädagogen humoristisch daran, dass man – selbst bei einer optimal vorbereiteten Lektion nach Vorbereitungsrastrer – vor dem Scheitern nicht verschont bleibt.

veranstaltungen.phzg.ch > unsere internen Veranstaltungen

September



Filme für die Erde Festival

Das Filme für die Erde Festival 2020 fand am 18. September Covid-19-bedingt in reduzierter Form statt. Filmvorführungen für Schulklassen konnten aufgrund der beschränkten Teilnehmendenzahl nicht durchgeführt werden. Am Abend wurden die beiden Filme «My Octopus Teacher» und «The Story of Plastic» gezeigt.

filmsfortheearth.org

Oktober

Perspektiven von Musliminnen und Muslimen zu Schule und Alltag

Wie erleben Musliminnen und Muslime Vielfalt und welche Erfahrungen machen sie in der schweizerischen Gesellschaft im Kontext der Schule und im Alltag? Dies erörterte Nadire Mustafi am 7. Oktober im Rahmen eines Vortrages mit anschließender Diskussionsrunde. Nadire Mustafi ist Doktorandin am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg.



Nadire Mustafi, Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg.

Digital durchgeführte Veranstaltungen

März bis November

Online-Infoanlässe: Lehrer*in werden

An den Infoanlässen oder Infonachmittagen der PH Zug erhalten Interessierte einen guten Überblick über das Studienangebot und den Lehrberuf. Covid-19-bedingt konnten viele der geplanten Veranstaltungen nicht vor Ort stattfinden. Als Ersatz fanden Zoom-Video-Konferenzen statt, an welchen die PH Zug, ihre Studiengänge und der Lehrberuf vorgestellt sowie via Chatfunktion Fragen beantwortet wurden.

April

Lehrmittel «Schauplatz Ethik»

Das neue Lehrmittel «Schauplatz Ethik» ist auf das Fachanliegen Ethik im Lehrplan 21 für den 1. bis 3. Zyklus ausgerichtet. Es deckt die Kompetenzbereiche «Menschliche Grunderfahrung», «Philosophieren», «Werte und Normen» sowie «Ethische Urteilsbildung» ab. Am 30. April wurde es als Online-Präsentation mit Livechat vorgestellt.

lmvz.ch

September

World Education Leadership Symposium (WELS)

Vom 1. bis 4. September 2020 fand weltweit die erste Konferenz zu «COVID-19: Schule und Bildung» statt. Für das online durchgeführte World Education Leadership Symposium (WELS) hatten sich rund 1000 Expertinnen und Experten aus 85 Ländern angemeldet. Organisiert wurde die Online-Konferenz vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB). Unter anderem wurde über die Ergebnisse des Schul-Barometers diskutiert. Das Schul-Barometer ist eine breit angelegte Studie des IBB über die Auswirkungen von Corona auf die Schule in der Schweiz, Deutschland und Österreich.

WELS.EduLead.net

Aufgrund der Corona-Situation musste das Musical «Mary Poppins» zwar auf Publikum verzichten, die Bühne im Freien war dafür umso grösser.



Dezember

Studierende inszenieren «Mary Poppins»

Als Abschlussprojekt der Vertiefung Musik (Vertiefungsrichtung Musical) entwickelt der Abschlussjahrgang der PH Zug jeweils ein eigenes Musical. Aufgrund der Corona-Situation musste das Projekt in diesem Jahr zwar auf Publikum verzichten, die Bühne im Freien war dafür umso grösser. «Supercalifragilisticexpialidetic» war nicht die einzige Herausforderung, der sich die Studierenden in ihrem Abschlussprojekt «Mary Poppins» stellen mussten. In der aktuellen Zeit war ein Musical im klassischen Sinne so unvorstellbar wie ein Kindermädchen, das mit dem Regenschirm angefliegen kommt. Doch inspiriert von der zauberhaften Mary Poppins, scheuten die Studierenden weder Aufwand noch Abstand und inszenierten ein fantasievolles, Corona-konformes Musical. Choreografien wie etwa der Walzer zum Lied Chim Chim Cher-ee wurden mit genügend Distanz getanzt, die instrumentale Begleitung sowie der Gesang separat unter Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln aufgenommen und alles letztlich erst im Digitalen zusammengeführt.



«Mönsche uf Ärde» konnte nicht wie geplant im Theatercasino Zug aufgeführt werden. Entstanden ist dafür ein interessanter Film, in dem der Entstehungsprozess festgehalten ist.

«Mönsche uf Ärde»

Geplant war, dass das Sing- und Tanzprojekt «Mönsche uf Ärde» der Animation für Schulmusik der PH Zug auf der Bühne des Theatercasinos Zug zum Klingen und Schwingen kommt. Covid-19-bedingt mussten die geplanten Aufführungen abgesagt werden. Entstanden ist aber ein Film, in dem der Entstehungsprozess festgehalten ist. In «Mönsche uf Ärde» umrahmen Lieder und Tänze die Lebensgeschichten von Jugendlichen aus aller Welt, die im Kanton Zug ihre neue Heimat gefunden haben. Den musikalischen Part übernahmen die Bigband der Kantonsschule Zug, unter der Leitung von Tobias Rütli, sowie Sänger*innen der Musikschulen, die von Patricia Samaniego geführt wurden. Visuell umrahmt wurde die Musik durch Bewegungssequenzen einer professionellen Tanzcrew, die von Jeanine Elsener geleitet wurde. Alle Sequenzen wurden einzeln einstudiert. Zu einer gemeinsamen Aufführung kam es leider nicht.

Auszug abgesagte Veranstaltungen 2020

- Forschungstag
- Abenteuer Schule geben – Nationaler Zukunftstag
- «Denn es sind wirklich zwei Welten»
- Innovationsforum Schweiz
- Interkantonaler Sommercampus swch.ch
- Kick-off-Anlass «Code4Space»
- Kinderhochschule
- Lernen im Dialog
- (Mit) Sprache lernen in den Fächern
- Satz & Pfeffer: Best of Lesebühne
- Schweizer Vorlesetag
- Sportnacht der StudOrg
- World Robot Olympiad
- Weihnachtsfeier/Semesterabschluss

Luc Ulmer, Leiter Kommunikation & Marketing

Weitere Informationen: veranstaltungen.phzg.ch

Ausgewählte Publikationen Mitarbeitende

Die PH Zug will mit ihrem erarbeiteten Wissen die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen erreichen, v. a. Fachpersonen der scientific community, der Schulen und Schulbehörden. Die Publikationen von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Leistungsbereichen sind deswegen nicht nur in fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, sondern auch in schulnahen Informationsschriften erschienen. Sie umfassen Einzelartikel, Monografien, Herausgeberwerke, Grundlagen- und Projektberichte.

- Ballmer, S. & Gloor, U. (2020). Orthografie – Wie bildet die PH Zug aus? In: Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug (Hrsg.). *Schulinfo Zug*. Zug: Eigenverlag. ([Download](#))
- Farkas, K. (2020). Kreativität und Deutschunterricht: Was fördern, wie fördern, wozu fördern? In: Christian Fischer, Christiane Fischer-Ontrup, Friedhelm Käpnick, Nils Neuber, Claudia Solzbacher & Pienie Zwitterlood (Hrsg.), *Begabungsförderung, Leistungsentwicklung, Bildungsgerechtigkeit – für alle! Beiträge aus der Begabungsförderung*. Band 10 (S. 143–154). Münster: Waxmann.
- Farkas, K. & Rott, D. (2020). Potentialentfaltung inklusive: Begabung als Thema in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Daniela A. Frickel, Andre Kagelmann, Andreas Seidel & Gabriele von Glasenapp (Hrsg.), *Kinder- und Jugendmedien im inklusiven Blick. Analytische und didaktische Perspektiven* (S. 375–394). Berlin: Peter Lang.
- Federer, R. & Zehnder, K. (2020). Bambusbauten. In T. Stuber & B. Wyss (Hrsg.), *Technik und Design – Handbuch für Lehrpersonen 1. Zyklus* (S. 268–280). Bern: hep Verlag.
- Federer, R. & Moos, S. (2020). *Luftseilbahn*. www.werken.ch
- Fischer, M., Scherrer, C., Heller-Andrist, S. & Suter, C. (2020). Nachlese für Kern- und Begleitgruppenmitglieder, Personalverantwortliche und weitere Führungspersonen an PH zum Hearing PgB-Projekt 2020: Der CAS-Studiengang «Den Berufsfeldbezug stärken!» in der Laufbahnperspektive, 10. September 2020 an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik. Zug und Zürich: Pädagogische Hochschule Zug und Pädagogische Hochschule Zürich (Leadinghouses).
- Göksel, E. (2020). [Review of] «Drama-based pedagogy: Activating learning across the curriculum: by Kathryn Dawson and Bridget Kiger Lee, Bristol, Intellect» *Research in Drama Education: The Journal of Applied Theatre and Performance* (2020): 1–2.

- Göksel, E. (2020): Ganz Ohr Sein: Mit dem Hörclub im Unterricht das Zuhören spielerisch fördern. *Grundschulunterricht Deutsch* 3/2020. Cornelsen Verlag, 17-21.
- Göksel, E. (2020). [Review of] «Language in Action: The Artistry of Process Drama in Second Language Education by Erika Piazzoli (2018) Cham: Palgrave Macmillan/Springer International» *Applied Theatre Research* 8 (2).
- Hauser, S., Mundwiler, V. & Nell-Tuor, N. (2020). Partizipative Unterrichtsforschung. Erfahrungsbericht über ein Projekt zum Klassenrat. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung (BzL), 38(1), 116-126.
- Hauser, S. & Mundwiler, V. (2020). Schule und Eltern im Gespräch. Erkenntnisse aus der Angewandten Gesprächsforschung. In: S. G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2020. Impulse aus Wissenschaft und Praxis. Schwerpunkt: Eltern und Schule* (S. 382-396). Köln: Carl Link.
- Hess, K., Blum, V. & Smit, R. (2020). Argumentieren lernen mit Rubrics. Raster zur Steuerung und Beurteilung des mathematischen Argumentierens [Online-Supplement: Rubric zur Steuerung und Beurteilung des mathematischen Argumentierens im Kontext von Sachaufgaben und arithmetischen Problemstellungen]. *DiMawe - Die Materialwerkstatt*, 2 (1), 49-62. ([Download](#))
- Hess, K. (2020a). Mathematisches Lernen in der Sackgasse? *Schulinfo Zug*: ([Download](#))
- Hess, K. (2020b). Mathematische Rahmen: Lerngelegenheiten zur Annäherung an mathematische Konzepte. *4bis8*. H.7. 18-19.
- Hess, K. (2020c). Beurteilungsanlässe zu den Themen «Wie viele?, Schöne Muster, Plus und minus, Gestalten, Mal und geteilt, Gross und klein, Kaufen und verkaufen». In *Mathwelt 1, filRouge zu den entsprechenden Arbeitsheften*. Bern: Schulverlag plus AG.
- Hofer, C. (2020): *Corona - ein bunter Strauss aus Unerwartetem*. In: Schulinfo Zug vom 16. Mai 2020 ([Download](#))
- Hofer, C. (2020): *Umherlaufen statt schnurstracks ins Ziel*. In: Schulinfo Zug vom 3. November 2020 ([Download](#))
- Huber, S.G. & Helm, C. (2020). COVID-19 and schooling: evaluation, assessment and accountability in times of crises - reacting quickly to explore key issues for policy, practice and research with the school barometer. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 32(2), 237-270.
- Huber, S.G. & Helm, C. (2020). Lernen in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Rolle familiärer Merkmale für das Lernen von Schüler*innen: Befunde vom Schul-Barometer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *Die Deutsche Schule, Beiheft 16*, 37-60.
- Huber, S.G., Helm, C., Günther, P.S., Schneider, N., Schwander, M., Pruitt, J. & Schneider, J.A. (2020). COVID-19: Fernunterricht aus Sicht der Mitarbeitenden von Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2(6), 27-44.
- Huber, S.G. (2020). Germany: Education State Agencies in Germany - Their Organization, Role and Function in School Governing and Quality Management. In H. Årlestig & O. Johansson (Hrsg.), *Educational Authorities and the Schools. Organisation and Impact in 20 States*. Dordrecht: Springer, S. 169-187.
- Huber, S.G., Schneider, J.A. & Pruitt, J. (Hrsg.). (2020). *Schulen mit besonderen Herausforderungen - Besonders belastete Schulen*. Schulverwaltung spezial. Zeitschrift für Schulgestaltung und Schulentwicklung, 22(4), Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G. (Hrsg.) (2020). *Handbuch für Steuergruppen. Grundlagen für die Schulentwicklung und das Schulmanagement*, 4. überarb. und erw. Aufl. Köln: Carl Link.

- Huber, S.G. (2020). Kooperative Führung: Führungsteams initiieren, koordinieren und steuern Schulentwicklung. In S.G. Huber (Hrsg.), *Handbuch für Steuergruppen. Grundlagen für die Schulentwicklung und das Schulmanagement* (S. 17–36), 4. überarb. und erw. Aufl. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G. (2020). Spannungsfelder, Machbarkeit und Gelingensbedingungen von Steuergruppenarbeit. In S.G. Huber (Hrsg.), *Handbuch für Steuergruppen. Grundlagen für die Schulentwicklung und das Schulmanagement* (S. 77–87), 4. überarb. und erw. Aufl. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G., Kilic, S. & Steitz, K. (2020). Gesundheitsmanagement: Ein Mehrebenenansatz zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit pädagogischen Personals. In S.G. Huber (Hrsg.), *Handbuch für Steuergruppen. Grundlagen für die Schulentwicklung und das Schulmanagement* (S. 122–144), 4. überarb. und erw. Aufl. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2020). Qualitätsmanagement: Die Qualität von Schule entwickeln – ein Überblick. In S.G. Huber (Hrsg.), *Handbuch für Steuergruppen. Grundlagen für die Schulentwicklung und das Schulmanagement* (S. 147–192), 4. überarb. und erw. Aufl. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G. (Hrsg.). (2020). *Jahrbuch Schulleitung 2020. Impulse aus Wissenschaft und Praxis*. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G. (2020). Responsible Leaders entwickeln Schule in der Balance von Bewahren, Optimieren, Innovieren. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2020. Impulse aus Wissenschaft und Praxis* (S. 3–14). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G., Arnz, S. & Klieme, T. (Hrsg.) (2020). *Schulaufsicht im Wandel. Rollen und Aufgaben neu denken*. Stuttgart: Raabe.
- Huber, S.G. (2020). Führungskräfteentwicklung: Grundlagen, Konzepte und Leitlinien von Qualifizierungsprozessen der Schulleitung und der Schulaufsicht. In S.G. Huber, S. Arnz & T. Klieme (Hrsg.), *Schulaufsicht im Wandel. Rollen und Aufgaben neu denken* (S. 270–291). Stuttgart: Raabe.
- Huber, S.G. (2020). Rolle und Aufgaben von Schulaufsicht in der Schulentwicklung. In S.G. Huber, S. Arnz & T. Klieme (Hrsg.), *Schulaufsicht im Wandel. Rollen und Aufgaben neu denken* (S. 121–137). Stuttgart: Raabe.
- Huber, S.G., Günther, P.S., Schneider, N., Helm, C., Schwander, M. Schneider, J.A. & Pruitt, J. (2020). *COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung. Erste Befunde des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz*. Münster, New York: Waxmann.
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2020). *Schulrecht und Schulorganisation. Schulqualität und Schulentwicklung*. Studienbrief der Hamburger Fern-Hochschule. Hamburg: Hamburger Fern-Hochschule.
- Huber, S.G. (2020). Schulleitung: Aufgabenerweiterung und Rollenkomplexität. Schulleitungshandeln ist nicht gleich Schulleitungshandeln. *b:sl Beruf Schulleitung*. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (ASD) (Hrsg.). 2, 15. Jahrgang, 12–15.
- Huber, S.G., Schneider, N. & Eisner, C. (2020). Pandemie-bedingte Digitalisierung an Schulen: Errungenschaften, Erfolge und Hindernisse. *b:sl Beruf Schulleitung*. Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (Hrsg.). 4, 15. Jahrgang, 14–18.
- Huber, S.G. (2020). Führungsverantwortung von Schulleitung. In P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen & H.-U. Otto (Hrsg.), *Handbuch Ganztagsbildung* (S. 1425–1436). Wiesbaden: Springer.

- Huber, S.G. (2020). Professionelle Lerngemeinschaften, Schulnetzwerke und Bildungslandschaften. In P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen & H.-U. Otto (Hrsg.), *Handbuch Ganztagsbildung* (S. 1109–1122). Wiesbaden: Springer.
- Kreuz, J./Luginbühl, M. (2020). From Flat Propositions to Deep Co-constructed and Modalized Argumentations: Oral Argumentative Skills among Elementary-School Children from Grades 2 to 6. *Research on Children and Social Interaction*, 4(1). Special Issue: Explaining and arguing: The role of co-construction and multimodality, 93–114.
- Kreuz, J./Scherrer, C./Wyrsh, A. (2020): Die zwei Welten der Berufsbildung. Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung 1/20. ([Download](#))
- Kreuz, J., Scherrer, C. & Wyrsh, A. (2020). Lernen in der Schule und in der Praxis. Die zwei Welten der Berufsbildung. *Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung*, 2020 (1), 1–5. ([Download](#))
- Maaz, K., Huber, S.G., Arnz, S. & Klieme, T. (2020). Schulaufsicht gestern, heute und morgen: tradierte und neue Aufgaben und Rollen. In S.G. Huber, S. Arnz & T. Klieme (Hrsg.), *Schulaufsicht im Wandel. Rollen und Aufgaben neu denken* (S. 341–366). Stuttgart: Raabe.
- Mantel, C., Kamm, E. & Bieri Buschor, C. (2020). Angehende Lehrpersonen im Auslandspraktikum: Lernerfahrungen mit Hindernissen und Potenzial. *heied Journal*, 6, 123–140. ([Download](#))
- Mantel, C. (2020). Being a teacher with a so-called ‘immigrant background’: challenges of dealing with social boundaries. *Intercultural Education*, 31(2), 173–189.
- Mantel, C. (2020). Rezension: Kollender, Ellen (2020). Eltern – Schule – Migrationsgesellschaft. Neuformation von rassistischen Ein- und Ausschlüssen in Zeiten neoliberaler Staatlichkeit. *Swiss Journal of Educational Research*, 42(2), 533–534. ([Download](#))
- Mundwiler, V. (2020). (An-)Passung von Selbst- und Fremdbeurteilungen im Kontext schulischer Beurteilungsgespräche. In: H. Kotthoff & V. Heller (Hrsg.), *Ethnografien und Interaktionsanalysen im schulischen Feld. Diskursive Praktiken und Passungen interdisziplinär* (S. 143–164). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Roos, M., Elderton, M., Fischer, M. & Flepp, G. (2020). Mehrperspektivische Betrachtung der formalen und inhaltlichen Bedeutung des Qualifizierungsangebots «Den Berufsfeld stärken!». Dokument aus der Evaluation für das Hearing vom 10. September 2020. PH Zug & PH Zürich (co-leading houses): PgB-Projekt p-11 von swissuniversities. Kooperation der PH Graubünden, Luzern, FHNW, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Zug, Zürich sowie der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH.
- Schaller, P./Schiesser, A. (2020). Lässt sich Sprache sichtbar machen? Zu den raumkonstituierenden Praktiken der Dialektologie. In: J. Georget/C. Hämmerling/R. Kuba/B. Tschofen (Hrsg.): *Wissensmedien des Raums*. Zürich: Chronos Verlag, 111–133 (= Reihe «Zürcher Beiträge zur Alltagskultur» 23).
- Scherrer, C. (2020). Der Berufsfeldbezug als Teil der Aufgabenkultur und Laufbahngestaltung an Pädagogischen Hochschulen. In Tettenborn, A. & Tremp, P. (Hrsg.). *Pädagogische Hochschulen in ihrer Entwicklung. Hochschulkultur im Spannungsfeld von Wissenschaftsorientierung und Berufsbezug* (S. 77–82). Dokumentation der Tagung vom 15. November 2019. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern. ([Download](#))
- Scherrer, C. (2020). *Die Praxisausbildung zukünftiger Lehrpersonen an lernenden Organisationen – Aufgaben und Rollen von Praxislehrpersonen und Schulleitungen in der berufspraktischen Ausbildung an der Einzelschule* Zürich: Universität Zürich, Philosophische Fakultät. ([Download](#))

- Schiesser, A. (2020). *Dialekte machen. Konstruktion und Gebrauch arealer Varianten im Kontext sprachraumbezogener Alltagsdiskurse*. Berlin/New York: de Gruyter. (=Reihe «Linguistik – Impulse & Tendenzen» 85).
- Schiesser, A. (2020). Wenn hinten besser ist als vorne. Laienlinguistisches Wissen unter diskursanalytischer Perspektive. In: M. Hundt/A. Kleene/A. Plewnia/V. Sauer (Hrsg.): *Regiolekte – objektive Sprachdaten und subjektive Sprachwahrnehmung. Sektionen-Sammelband zur IGDD-Tagung 2018*. Mannheim: IDS, 345–368 (= Reihe «Studien zur deutschen Sprache» 85).
- Schneider, N., Buhren, C. & Huber, S.G. (2020). Kollegen lernen von Kollegen – die Zusammenarbeit fördern durch kollegiale Fallberatung und kollegiale Hospitation. In S.G. Huber (Hrsg.), *Handbuch für Steuergruppen. Grundlagen für die Schulentwicklung und das Schulmanagement* (S. 540–569), 4. überarb. und erw. Aufl. Köln: Carl Link.
- Schneider, N. & Huber, S.G. (2020). Gelingende Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule: aktuelle Befunde. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2020. Impulse aus Wissenschaft und Praxis* (S. 271–298). Köln: Wolters Kluwer Deutschland.
- Thomann, G. & Scherrer, C. (2020). *Externe Schulevaluation an der Thurgauisch-Schaffhauserischen Maturitätsschule für Erwachsene (TSME), Frauenfeld*. Zürich: Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES), Assoziiertes Institut der Universität Zürich.
- Trageser, H. & Huber, S.G. (2020). Schulen in kritischer Lage: Wie kann und sollte Schulaufsicht unterstützen? In S.G. Huber, S. Arnz & T. Klieme (Hrsg.), *Schulaufsicht im Wandel. Rollen und Aufgaben neu denken* (S. 209–234). Stuttgart: Raabe.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Folgende Zusammenstellung verschafft einen Überblick über Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), dem Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB), dem Zentrum Mündlichkeit (ZM) und die F&E-Aktivitäten der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen der PH Zug.

Einzelprojekte

Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren (FEMAR)

Projektleitung: Kurt Hess, Robbert Smit (PHSG)

Projektteam: Heidi Dober, Patricia Bachmann (PHSG), Thomas Birri (PHSG)

Projektpartner: PHSG, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung

Auftraggeber/Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 2018–2021

[Weblink](#)

Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung: Christa Scherrer (PH Zug), Simone Heller-Andrist (PHZH)

Projektmitarbeit PH Zug: Markus Fischer (Wiss. Projektmitarbeiter), Clemens Diesbergen (Kerngruppe), Markus Roos (Evaluation), Christine Hofer (Begleitgruppe & Coach im QA) sowie 5 Teilnehmende im Qualifizierungsangebot «Den Berufsfeldbezug stärken!»

Projektpartner: PHZH, PHLU, HfH, PHGR, PH FHNW, PHSZ, PHSG, PHTG

Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities

Laufzeit: 2017–2021

[Weblink](#)

Kooperatives Doktoratsprogramm Fachdidaktik (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung und Programmkoordination: Ingeborg Hedderich, Martina Koch (beide Uni ZH)

Steuerungsgruppe: je eine Vertretung der Projektbeteiligten; für die PH Zug Stefan Hauser

Projektpartner: PHGR, PHSZ, PHSG, PHZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Mehr vom Anderen (MevA)

Projektleiterin: Katarina Farkas

Projektteam: Nicole Pfyffer

Projektpartner: Abteilung Berufsbildung Roche Diagnostics International AG, Verein Bildzug

Auftraggeber/Förderinstitution: Direktion des Innern Kanton Zug; PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2019–2021

BegaLuM: Begabung in Literatur und Medien (mit Fokus auf Kinder- und Jugendmedien)

Projektleiterin: Katarina Farkas

Projektpartner: PH Karlsruhe, Universität Leipzig, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Laufzeit: seit 2018

[Weblink](#)

Fachbuch Spielpädagogik

Projektleitung: Luzia Bürgi

Projektpartner: PHLU (Lucia Amberg)

Auftraggeber/Förderinstitution:

PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2020–2021

Lernatelier

Projektleitung: Luzia Bürgi und Gabriela Rüesch

Auftraggeber/Förderinstitution:

PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2020

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB)

Schul-Barometer – COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Paula Sophie Günther, Nadine Schneider, Christoph Helm, Marius Schwander, Jane Pruitt, Julia Schneider, Raphael Drobner

Projektpartner: Verband der Schulleitungen Schweiz (VSLCH), Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (ASD),

Verband Bildung und Erziehung (VBE), Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, PH Oberösterreich (PHOÖ) sowie weitere Partner von WELS

Laufzeit: 2020–ad ultimum

[Weblink](#)

*World Education Leadership Symposium WELS-
online Bildungs- und Schulleitungssymposium
online 2020*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Nadine Schneider, Daniela Corti
Baumgartner, Julia Kistler, Uschi Klein
Projektpartner: diverse
Laufzeit: 2019–2021
[Weblink](#)

*Anforderungs- und Belastungsstudien bei
Schulleitungen (TABS)*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Uschi Klein, Marius Schwander
Laufzeit: 2011–ad ultimo
[Weblink](#)

World School Leadership Study (WSLS)

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander, Marianne
Mischler
Laufzeit: 2017–ad ultimo
[Weblink](#)

impakt schulleitung

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Jane Pruitt, Marius Schwander,
Raphael Drobner, Christoph Helm,
Julia A. Schneider
Auftraggeber/Förderinstitution:
Wübben Stiftung (D)
Laufzeit: 2015–2021
[Weblink](#)

impaktPlus

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Jane Pruitt, Marius Schwander,
Raphael Drobner, Christoph Helm,
Julia A. Schneider
Auftraggeber/Förderinstitution:
Wübben Stiftung (D)
Laufzeit: 2019–2023
[Weblink](#)

PerspektivSchulen

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Julia A. Schneider, Marius
Schwander, Jane Pruitt, Raphael Drobner
Auftraggeber/Förderinstitution: Ministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur des
Landes Schleswig-Holstein
Laufzeit: 2019–2024
[Weblink](#)

Neue Ressourcierung Volksschule

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander
Auftraggeber/Förderinstitution:
verschiedene Kantone
Laufzeit: 2016–ad ultimo

*Kompetenzprofil Schulmanagement – Self-
Assessment für pädagogische Führungskräfte
(KPSM)*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander
Laufzeit: 2004–ad ultimo
[Weblink](#)

*YASS – Young Adult Survey Switzerland der
Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marianne Mischler, Christoph
Helm, Rolf Strietholt
Projektpartner: Thomas Abel (Universität
Bern), Sandro Cattacin (Université de Genève)
Auftraggeber/Förderinstitution: ch-x
Laufzeit: 2010–ad ultimo
[Weblink](#)

*Wertekonstitution bei jungen Erwachsenen und
der Beitrag von Schule*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marianne Mischler
Laufzeit: 2011–ad ultimo
[Weblink](#)

*Inklusion und Schulleitungen – Schulleitende als
Gestaltende inklusiver Schulen in der deutsch-
sprachigen Schweiz*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander, Rolf Strietholt
Auftraggeber/Förderinstitution: SNF
Laufzeit: 2020–2022

Bildungslandschaften Schweiz

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber
Projektteam: Marius Schwander, Ricarda
Werner, Anja Koszuta
Auftraggeber/Förderinstitution: Jacobs
Foundation
Laufzeit: 2012–2021
[Weblink](#)

Innovations-, Wissens-, Nachhaltigkeitsmanagement in Schulen mit besonderen Herausforderungen in herausfordernden Zeiten

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Christoph Helm, Nadine Schneider, Paula Günther

Projektpartner: diverse

Auftraggeber/Förderinstitution:

PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2020

Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB)

Good Practice im Umgang mit Migration und sozialen Ungleichheiten. Inspiration für diversitätssensible Schulentwicklung

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektteam: Miriam Aegerter, Dominique Braun, Tamina Kappeler

Projektpartner: verschiedene Schulen

Auftraggeber/Förderinstitution: Stiftung Mercator Schweiz, UBS Optimus Foundation

Laufzeit: seit 2020

[Weblink](#)

Hochschulpartnerschaft mit der Universität Kadri Zeka/Kosovo

Projektleiter: Marcus Büzberger

Projektpartner: Universität Kadri Zeka/Kosovo

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug

Laufzeit: seit 2018

[Weblink](#)

COFER-WASH: Consortium for Education and Research in Water, Sanitation and Hygiene

Projektleiter: Marcus Büzberger

Projektpartner: SUPSI, FHO-HSR, FHNW, UNINE, UNIBAS-Swiss TPH, EAWAG-Sandec

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017-2021

[Weblink](#)

Impakt Evaluation zum Thema Bildungsqualität in El Salvador

Projektleiter: Kurt Hess

Projektteam: Nikolina Stanić

Projektpartner: Universität Bern,

Volkswirtschaftliches Institut

Auftraggeber/Förderinstitution: SNF

Laufzeit: seit 2020

Chancen trotz Corona: Digitales Mentoring während der Krise

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektteam: Dominique Braun, Miriam Aegerter, Andrea Müller

Projektpartner: diverse Schulen im Kanton Zug

Auftraggeber/Förderinstitution:

Stiftung Mercator Schweiz

Laufzeit: 2020

[Weblink](#)

Nightingale – Mentoring- und Integrationsprojekt

Projektleiterin: Tamina Kappeler

Projektpartner: Stadtschulen Zug

Auftraggeber/Förderinstitution:

Kantonales Integrationsprogramm Zug KIP

Laufzeit: seit 2007

[Weblink](#)

Zentrum Mündlichkeit

Überprüfung der Grundkompetenzen im Bereich Hören (Schulsprache)

Projektleiterin: Nadine Nell-Tuor

Projektteam: Kooperation mit Fachdidaktiker*innen des Zentrums Lesen, der HEP Vaud und der Divisione della Scuola

Projektpartner: Aufgabendatenbank der EDK (ADB)

Auftraggeber/Förderinstitution: EDK

Laufzeit: seit 2016

[Weblink](#)

Forschungsnetzwerk Schulsprache

(PGB-Projekt P9, TP1)

Projektleiter: Dieter Isler (PHTG)

Projektteam: Vera Mundwiler, Stefan Hauser

Projektpartner: PHTG, PH FHNW, HEP Vaud,

PHZH, SIKJM, Uni BS, Uni GE, Uni NE, Uni ZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017-2020

[Weblink](#)

Qualifikationsinitiative Schulsprache

(PGB-Projekt P9, TP2)

Projektleiter: Stefan Hauser

Projektteam: Alexandra Schiesser, Nadine

Nell-Tuor

Projektpartner: PH FHNW, PHTG, HEP Vaud,

PHZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017-2020

[Weblink](#)

*Der Klassenrat als kommunikative Praktik –
ein gesprächsanalytischer Zugang*

Projektleiter: Stefan Hauser

Projektteam: Nina Gregori, Judith Kreuz

Auftraggeber/Förderinstitution:

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 2018–2022

Weblink

Let's talk

Projektleiter: Stefan Hauser

Projektteam: PH Zug: Nina Gregori, Tamina

Kappeler (IZB und Schulhaus Grünau ZH),

Priska Koch, Judith Kreuz, Christine Länger,

Vera Mundwiler, Sylvia Nadig, Nadine Nell-

Tuor, Sabrina Roggenbau, Alexandra Schiesser.

Schule Rapperswil-Jona: Dominique Schenker,

Sabine Glaus Gimmi

Projektpartner: Laurenz Zellweger (tonicmoon)

Auftraggeber/Förderinstitution:

PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2020–2021

Erfolgsrechnung 2020

Aufwand	in Tausend CHF
Personalaufwand	15 179
Entschädigung jur. und nat. Personen	1292
Unterrichts- und Projektkosten	424
Raum- und Mobiliaraufwand	1928
Informatikaufwand	616
Betriebsaufwand	518
Finanzaufwand	2
Total Aufwand	19 959
Ertrag	
Beiträge Dritter inkl. Fachberatung	3825
Ertrag Vorbereitungskurs	566
Ertrag aus Fachhochschulvereinbarung	7675
Kantonsbeitrag	8694
Total Ertrag	20 760
Gewinn	801

Personalstatistik (Stand 31.12.2020)

Funktion	Anzahl Mitarbeitende	Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Administrativ-technisches Personal	30	23
Dozierende inkl. Vorbereitungskurs	77	51,2
Wissenschaftliche Mitarbeitende *	13	7,1
Total	120	81,3

* wissenschaftliche Mitarbeitende, wissenschaftliche Assistierende, Praktikantinnen und Praktikanten

International Office: Übersicht Mobilitätsaktivitäten

Studierende	2018	2019	2020
Semesteraufenthalt OUT	18	14	4
Europa	9	8	4
Schweiz	3	3	0
ausserhalb Europas	6	3	0
Semesteraufenthalt IN	8	7	2
Praktika OUT*	2	2	0
Praktika IN	8	8	0
Praktika NALE OUT**	-	-	3
Praktika NALE IN**	-	-	4
Studienreisen OUT			
Balkan/Orléans	20	21	0
Personal***			
Personal OUT	26	27	2
Personal IN	22	13	0

* freiwillige Praktika im Ausland über Partnerhochschulen oder nach Studienende (ohne Fachpraktika an Schweizer Schulen im Ausland)

** über das Programm Nationaler Lehrpersonenaustausch (NALE) absolvierte Fachpraktika von Studierenden der PH Zug in der Westschweiz (OUT) oder von Studierenden der PH Bejune, PH Valais oder PH Vaud in Zug (IN)

*** nur über das Swiss-European-Mobility-Programm geförderte Mobilitätsaktivitäten innerhalb Europas

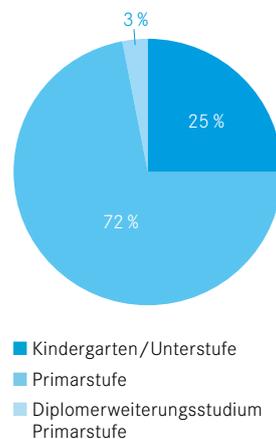
Studierendenstatistik (Stand November 2020)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe DES = Diplomerweiterungsstudium Primarstufe

Studierende nach Studiengängen

	KU	PS	DES	Total
Anzahl Studierende Kanton Zug	34	113	7	154
Anzahl FHV/RSA-Kantone	53	139	2	194
Anzahl Studierende	87	252	9	348
Anzahl Frauen	84	194	9	287
Anzahl Männer	3	58	0	61

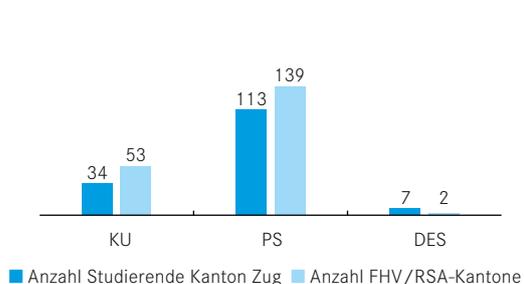
Studierende pro Studiengang



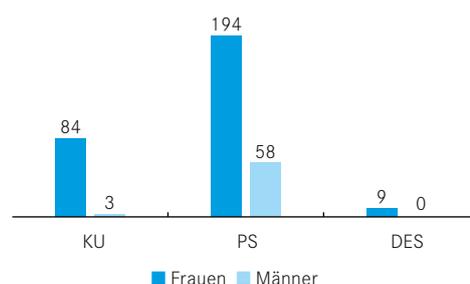
Entwicklung der Studierendenzahlen

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
292	311	311	316	321	360	370	356	330	348

Studierende nach Herkunft pro Studiengang



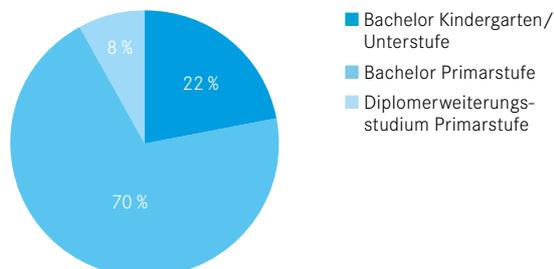
Frauen/Männer pro Studiengang



Ausgestellte Diplome 2020 (Stand September 2020)

Bachelor Kindergarten/Unterstufe	22
Bachelor Primarstufe	71
Diplomerweiterungsstudium Primarstufe	8
Total	101

Ausgestellte Diplome 2020



Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung

Studierende Vorbereitungskurse 2020

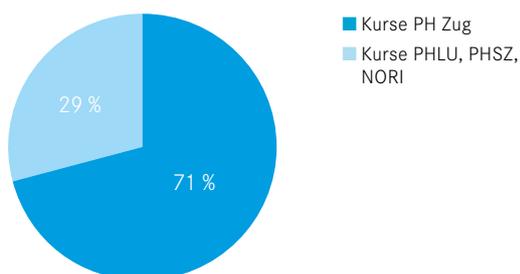
Jahreskurs 19/20	31
Jahreskurs 20/21	29
Semesterkurs 19/20	28
Total	88
Anzahl Frauen	65
Anzahl Männer	23

Weiterbildungs-Kursprogramm 2020/21

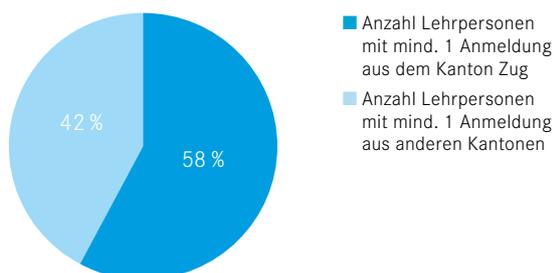
	2018/19	2019/20	2020/21
Kurse total (PH Zug, PHLU, PHSZ, NORI) *	348	317	350
Kurse PH Zug	234	225	249
Kursdurchführungen total (inkl. Mehrfachführungen)	202	198	179
Kursdurchführungen PH Zug (inkl. Mehrfachführungen)	123	140	133
Anzahl Anmeldungen total	2376	2351	2078
Anzahl Anmeldungen Zuger Kurse	2008	2142	1501
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung total	1287	1210	1121
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung aus dem Kanton Zug	954	810	650

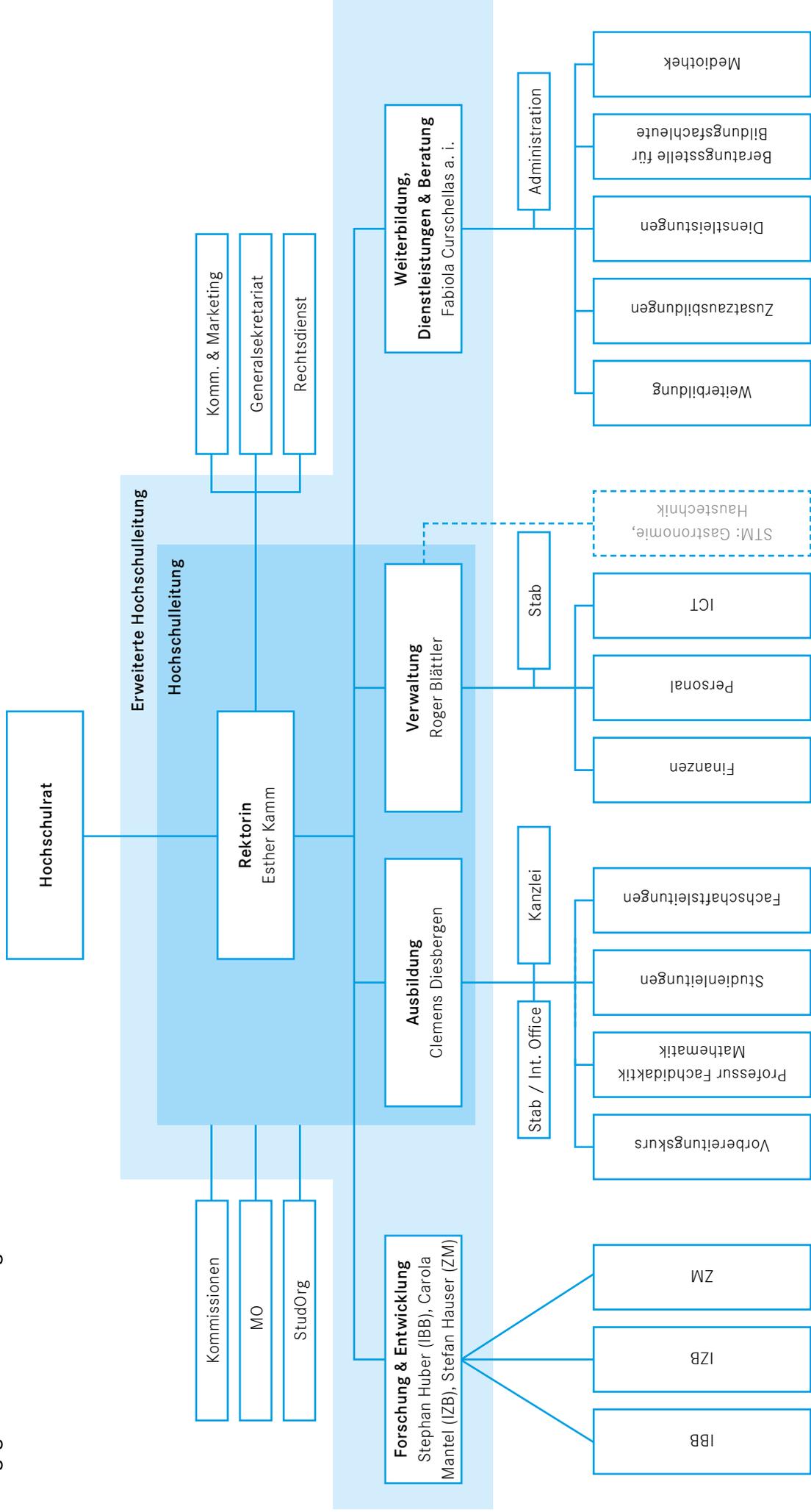
* ohne Musikworkshops/
Holkkurse, inkl. Online-Kurse

Verteilung Kurse PH Zug/andere Anbieter



Verteilung Kursteilnehmende Zug/andere Kantone





Legende: - - - - - externe Leistungserbringung durch Schulen St. Michael AG

Impressum

Texte

Roger Blättler
Fabiola Curschellas
Clemens Diesbergen
Stefan Hauser
Esther Kamm
Stephan Schleiss
Luc Ulmer

Redaktion

Luc Ulmer (Leitung)
Désirée Kaufmann-Seuret

Fotos

Archiv PH Zug
Pexels.com
Pxhere.com
Carmela Trochsler
Luc Ulmer
Alexandra Wey

© Mai 2021, PH Zug

PH Zug
Zugerbergstrasse 3
6300 Zug
Tel. +41 41 727 12 40
km@phzg.ch
www.phzg.ch